

Themen der Ausgabe

Thema	Seite
Vorwort	2
Fischportrait: Der Schützenfisch	3
54 L AQUARIUM-BLOG: Ein Anfänger schaut	5
zurück	
Bombina orientalis / chinesische Rotbauchunke	9
(LINNAEUS, 1761)	
Peru 2006	11
Vorstellung: DVD Peru 2006	13
Tropenaquarium Hagenbeck	15
Der pH-Test Test	18
Vereinsvorstellung	21
Buchvorstellungen	23
Guppyzucht ganz konkret	26
Pflanzenportrait: Blyxa japonica	29
Kurznachrichten / Presseinformationen	30
Anzeigenmarkt	38
Termine	39

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden. Es darf **kostenlos** auf Homepages gespeichert werden und **muss kostenlos**, privat und gewerblich, angeboten werden. Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors. Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

HINWEIS:

Sie haben Interesse am eigenen Artikel?
Möchten aktiv an diesem Projekt mitarbeiten?
Kennen eine Webseite, die es vorzustellen gilt?
Kennen Foren oder Inhalte, die interessant sind?
Ihr Wissen geben Sie gerne weiter?
Möchten einen Verein vorstellen?
Können über eine Veranstaltung berichten?
Möchten die Aquaristik fördern?
Stellen gerne neue Produkte vor?
Präsentieren eigene Innovationen?
Beschreiben Ihre eigene Aquaristik?
Würden gerne im OAM werben?

Wenn Sie nur <u>eine</u> der Fragen mit einem **JA** beantworten können, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf! Ihre <u>redaktion@aquariummagazin.de</u>

Impressum:

Dies ist die 29. Ausgabe des Magazins. Für den Satz verantwortlich:

Sebastian Karkus (<u>Sebastian@Karkus.net</u>)
Postfach 1274, 54322 Konz, Tel.: 0173-9461311, Fax: 01212-5113 49 995

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

Vorwort: Ausgabe Februar 2008 "Online Aquarium-Magazin"

Herzlich willkommen zur 29. Ausgabe des "Online Aquarium-Magazin" im Februar 2008.

Beinahe wäre diese Ausgabe nicht zustande gekommen, da beim Hochladen alle Dateien zerstört wurden und die gesamte Ausgabe von einem Ausdruck nachgebaut werden musste. Bitte um Entschuldigung, falls nun Termine fehlen oder andere Fehler aufkommen sollten. Die nächste Ausgabe versuche ich, mit Quark Xpress zu setzen, was gleichzeitig für ein neues Format mit einigen Änderungen stehen wird. Gleichzeitig ist es uns nun möglich, Quark Xpress Dateien bis zur Version 7 einzubinden.

Die Interzoo steht vor der Tür und es wird auch dieses Jahr eine Ausgabe geben, die sich der Messe der dort vorgestellten Produkte Dienstleistungen widmen wird. Glücklicherweise hat Ausgabe bereits einen Werbekunden gefunden, der mit der Anzeige einen Teil der Kosten für solche Vorhaben indirekt trägt, was mich wiederum erheblich entlastet. Ein großer Dank dafür mit der Bitte an die Leser, diese (und hoffentlich auch kommende) Anzeigen zu beachten. Sie leisten einen erheblichen Anteil an der Realisation vieler Projekte.

Zur besagten Interzoo werden wir die Leser auf dem aktuellen Stand halten, was Vorabinformationen angeht. Sowohl die Messe Nürnberg, als auch manche dort ausstellenden Unternehmen versprachen eine Kooperation und vorab eine Produktinformationen Weitergabe von Relevantem die Messe betreffend. Ob dies nur eine Ankündigung war oder tatsächlich zutreffen wird: Wir werden es in den kommenden Ausgaben sehen. Sollte es unter den Lesern Aussteller geben, die hier ebenfalls redaktionell durch Informationen beitragen möchten: Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Wir können im Bereich der Pressemeldungen nur die Meldungen veröffentlichen, die uns nun mal auf dem direkten Weg erreicht haben. Weder nehmen wir Webseiten in Augenschein, noch kopieren wir aus öffentlichen PR-Texten. Alle Presseinformationen am Ende einer jeder Ausgabe sind Informationen nach einer Zusendung - diese Möglichkeit bieten wir. Wer sie nutzt oder auch nicht, können Sie in den vergangenen Ausgaben sehen.

Auch die Spendenbereitschaft lässt im Jahr 2008 sehr nach. Weder haben wir im Moment Gutscheine, noch etwaige Güter, die es zu verteilen gilt. Das Geld ist aber nun mal knapp und auch die zahlreichen Internetshops haben offensichtlich nichts zu verschenken.

Händlervorstellungen gibt es auch in dieser Ausgabe nicht und wie ich aus einem persönlichen Gepsräch erfahren habe, fehlt es den Händlern an "Schreiberlingen", die ihnen eine solche Arbeit abnehmen.

Es sei nicht möglich, einen Kunden eines Aquaristikhandels zu finden, der von seinem Stammgeschäft so begeistert ist, um über diesen einen Artikel zu schreiben (die bereits vorgestellten ausgenommen).

Aber auch hier haben wir noch Ideen, wie wir Ihnen einen besseren Überblick und Einkaufsführer in der Zukunft bieten können. An einer solchen Übersicht wird gerade gearbeitet und wenn Sie Ideen hierzu haben, was für Sie z. B. bei einer Suche relevant sein könnte (z. B. Arten nach Regionen, Lebendfutter, Medikamente, Terraristik usw.), so lassen Sie mich bitte an diesen teilhaben. Wir werden diese mit in das Konzept einarbeiten und die ausgereifte Idee Ihnen in der Zukunft präsentieren.

Ich freue mich über eine weitere Vereinsvorstellung, die in dieser Ausgabe zu finden ist. Weitere Vereine sind herzlich mit ihrer Vorstellung willkommen!

Auf Meldungen schon fast "militanter Tierschützer" werden wir nicht (mehr) reagieren. In der Vergangenheit wurden Links über das Internet verschickt, die einige Personen aus der Aquaristik diskreditieren sollten - sei es durch verdrehte Tatsachen oder heimliche Filmaufnahmen mit "uneindeutiger Deutung". Weder werden wir die Gegendarstellungen, noch die Vorwürfe veröffentlichen. Wer diesen Populismus in seinem Forum oder auf seiner Webseite braucht: gerne - aber ohne uns!

Ich freue mich nun, Ihnen nachfolgend die Februar-Ausgabe des Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben. Die Ausgaben erhalten Sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de.



Herzlichste Grüße Sebastian Karkus

Bild auf erster Seite von Kamil Davin Szepanski

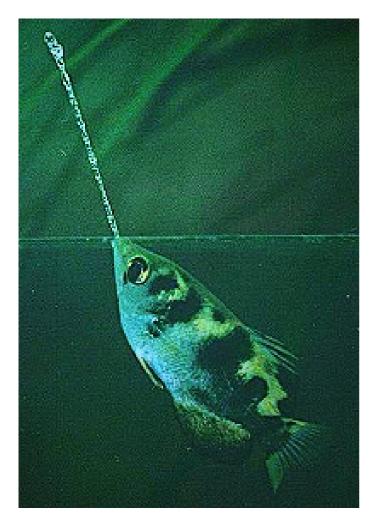
Fischportrait: Der Schützenfisch / Toxotes jaculatrix (PALLAS, 1767)

Allgemeines:

Eine der interessantesten Fischarten im Aquarium ist der Schützenfisch oder auch Spritzfisch (*Toxotes jaculatrix*).

Sein Name rührt von seiner eigenwilligen Jagdtechnik her. Diese Fischart schießt mit einem gezielten Wasserstrahl Insekten über der Wasseroberfläche ab. Das abgeschossene Insekt fällt ins Wasser und wird sofort vom Schützenfisch geschnappt und verspeist.

Der Schützenfisch lebt normalerweise im flachen Brackwasser, dass jahreszeitlich durch die Tide starken Schwankungen der Temperatur von ca. 23 bis 28 °C und des unterschiedlichen Salzgehalts unterliegt. Dies hat dazu geführt, dass sich vermutlich nur wenige Arten dieser Fische gebildet haben. Außer dem *Toxotes jaculatrix*, sind nur fünf weitere Arten bekannt.



Bezeichnung / Name: Schützenfisch / *Toxotes jaculatrix*

Systematik:

Teilklasse: Echte Knochenfische (*Teleostei*)

Überordnung: Stachelflosser (Acanthopterygii)

Ordnung: Barschartige (*Perciformes*)

Familie: Schützenfische (*Toxotidae*)

Gattung: *Toxotes*

Art: Schützenfisch

Herkunft:

Der Schützenfisch beheimatet die küstennahen Brackwassergebiete des Roten Meeres, über Indien, China, Thailand, den Philippinen, bis nach Australien.

Größe / Aussehen:

Er wird bis zu 20 cm groß. Da sich der Schützenfisch in den oberen, bzw. flachen Wasserregionen aufhält und durch seine spezielle Jagdtechnik, hat er ein obenstehendes Maul. Der Körper beschreibt eine gerade Kopf-Rückenlinie, die Grundfärbung ist weiß, silbern schimmernd, mit asymmetrischen dunklen Flecken über dem Körper, bis in die Flossen, meist in braun und/oder schwarz, mit gelb schimmernden Rändern auf dem Rücken und an den Flossen. Diese Fischart kann bis zu 12 Jahre alt werden.

Verhalten:

Untereinander ist diese Fischart durch das mangelnde Nahrungsangebot sehr aggressiv, allerdings anderen Fischarten gegenüber friedlich. Der Schützenfisch lauert stets unter der Wasseroberfläche auf Insekten, die sich an den Pflanzen über der Wasseroberfläche niederlassen, um diese mit einem gezielten Wasserstrahl zu beschießen und sogleich zu fressen, wenn diese ins Wasser fallen. Andere Schützenfische lauern natürlich auch und versuchen ebenfalls, das ins Wasser gefallene Insekt zu schnappen, daher schwimmt diese Fischart sehr schnell und hat eine sehr gute Augenkoordination.

Futter:

Damit der Schützenfisch sein Jagdverhalten beibehält, sollte man über der Wasseroberfläche ab und an lebende Insekten, wie Fliegen, Heuschrecken und auch Ameisen freilassen.

Man sollte immer Lebendfutter anbieten, wie schwarze und weisse Mückenlarven, Drosophila und Würmer, für kleinere Schützenfische auch Artemien.

Aquarium:

Für eine kleine Gruppe von 6-8 Fischen dieser Art sollte das Aquarium mindestens eine Länge von 2-2,50 m haben und nicht ganz mit Wasser befüllt sein, damit der Schützenfisch sein Jagdverhalten ausleben kann. Wichtig sind Pflanzen, die über die Wasseroberfläche wachsen, am besten am Rand und in den Hintergrund. Lässt man im vorderen und mittleren Bereich viel freien Schwimmraum, kann man die Fische gut bei ihrer Jagd beobachten.

Bei einer Temperatur zwischen 25 und 30 °C fühlen sich die Fische sehr wohl. Die Schützenfische, die es heute in den Zoogeschäften zu kaufen gibt, sind im normalen Süßwasser zu halten, allerdings erfüllt ein Brackwasseraquarium die besten Voraussetzungen für eine artgerechte Haltung.

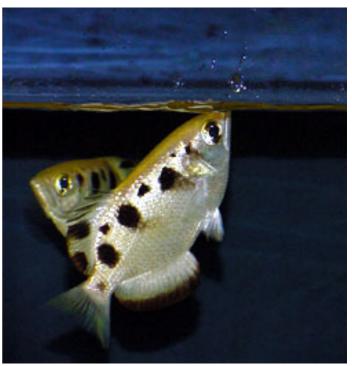


Bild: Science

Fazit:

Eine äußerst faszinierende Fischart, der man gerne zusieht. Da kommt keine Langeweile auf.

Ich persönlich finde es schade, dass der Schützenfisch so selten gepflegt wird. Achtet man darauf, die Bedürfnisse dieser Fischart zu befriedigen, hat man durchaus einen schönen, interessanten und dankbaren Pflegling.

Literatur:

Science, Band 319, S. 104.

Autorin:

Nicolé Bura Nicole.Bura@aquariummagazin.de

54 L AQUARIUM-BLOG: Ein Anfänger schaut zurück

Ein Aquariumtagebuch von Anfang an...

Vorgeschichte:

Obwohl ich in meiner Kindheit und Umgebung nie ein Aquarium hatte, reizte mich der Gedanke, selber eine Wasserpfütze in der Wohnung aufzustellen doch schon. Da ich aus Platzmangel keine Katze oder Hund halten konnte, suchte ich einfach aus Spaß ein Aquarium-Set beim weltweit größten Marktplatz mit den bekannten 4 Buchstaben.

54 | Komplettset

Lange musste ich nicht suchen, nachdem mir 54 l angemessen erschienen.

Für 45,- € gab es ein TRIXIE AQUA PRO COMPACT SET 60 mit Becken, Innenfilter, Heizstab, Außenthermometer, Kescher, Unterrahmen und Abdeckung incl. 15 W Neonröhre.

Günstiger geht's ja wohl nicht, dachte ich mir und überzeugte mit meinem Dackel-Bettel-Blick meinen Partner, um dieses Set kaufen zu dürfen.

Da man ja nur noch Kies und Fische braucht, wird das neue Hobby ja auch nicht so teuer werden.

3-2-1 meins und ab zum Händler am nächsten Tag.

Dort angekommen, fehlte ja noch der Kies, den ich aber freundlicherweise gleich in Minimengen abgefüllt bekam. Da ja Pflanzen später im Aquarium wachsen sollten, stand 3 kg Nährboden auch gleich auf der Rechnung.



Das Objekt der Begierde: TRIXIE AQUA PRO COMPACT SET60 Foto: Antje Butzke

Sichtlich zufrieden fuhren wir dann langsam und vorsichtig nach Hause.

Dort hatte ich mir schon eine Anleitung aus einem Aquaristikforum ausgedruckt, die die ersten Schritte für die Zeit nach dem Aufbau enthielt.

Aufbau und Zubehör

Vorsichtig ausgepackt und aufgestellt, glänzten meine Augen über den Neuerwerb. Mit klarem Wasser wurde nun das Aquarium ausgewaschen, die Entleerung des leicht schmutzigen Wassers stellte sich schon komplizierter dar.

Nun musste ein Unterschrank her, also ging's flott zum nächsten Baumarkt. Dort gab's den passenden Unterbau in der 60 cm Länge für 35,- €.



Dekorativ und passend: der Unterschrank aus dem Baumarkt Foto: Antje Butzke

Weiter ging es dann zur Pflanzenecke. Dort ereilte mich schon der erste Schock: 5,- € für eine Wasserpflanze. Wie bitte?

2 Pflänzchen und eine Mangrovenwurzel hab ich mich dann nur getraut zu kaufen.

Kurz vor der Kasse erhielt ich noch eine wichtige Bemerkung meines Nachbarn zum Thema Aquariumunterlage: "Ob das so hält? Wenn da ein Krümel drunter liegt, bricht das Glas".

Die nächste Abteilung war dann: Baustoffe. Schnell eine 1 cm dicke Styropormatte besorgt und ab zur Kasse.

Der Tag war gerettet, der Unterschrank wurde aufgebaut, Styropor drauf, Aquarium rauf. Fertig.

Nun konnte die Gestaltung beginnen. Der 3 kg Nährboden reichte genau für das 54 l Becken. Den zuvor gewässerten und gereinigten Kies konnte ich dann schnell verteilen.

Der Innenfilter war schnell montiert, der Heizer blieb erst einmal in der Verpackung. Dass ich mir später einen Hamburger Mattenfilter einbauen würde, wusste ich ja zu diesem Zeitpunkt nicht.

Nach einer genauern Betrachtung und Auseinanderbauen des Filters (mit Aktivkohle und Filtermatte) wurde dieser für gut befunden und angeschlossen.

Die teuren Baumarktpflanzen wurden erstmal eingesetzt und das Wasser Stück für Stück eingefüllt. Die Mangrovenwurzel sollte ja gewässert werden und das tat sie dann in einem Eimer.

Die nächsten Tage verbrachte ich dann mit intensiver Recherche zum Thema Beleuchtung, Temperatur und Wasserwerte.

Pflanzen

Nach kurzer Überlegung und Besuch der regionalen Zoofachgeschäfte war eins ganz klar: Pflanzen kaufe ich nur beim online Marktplatz, schließlich bin ich da seit 7 Jahren zufriedener Kunde.

Nachteil: Der Versand dauert ein wenig und als angehender Aquarianer wird man von Tag zu Tag ungeduldiger.

Vorteil: Große Auswahl, große Pflanzen und günstige Preise trotz Versandkosten.

Im Baumarkt hatte ich mir Wasserpest und eine Echinodorus gekauft (Dennerle).

Bei 3-2-1 meins ersteigerte ich dann folgende auch optisch einwandfreie Wasserpflanzen:

Indischer Wasserfreund "ROSANERVIG", Indische Sternpflanze (*Hygrophila difformis*), Rosa Papageienblatt (*Alternanthera reineckii*), Riesenwasserfreund (*Hygrophila corymbosa*), Nadelsimse (*Eleocharis sp.*), Wasserharnixe (*Cabomba caroliniana*) Mooskugeln usw.



Reiche Auswahl und gute Qualität im Internet © www.wasserpflanzen-freunde.de

Pflanzentauschbörse

Nachdem ich mir mehrere Pflanzensets online ersteigert habe, durchstöberte ich das Internet nach kostenlosen Tauschbörsen.

http://aguaristik4free.de

Man kann sich eine Wunschliste zusammenstellen und nach neuen Inseraten suchen. Neue passende Inserate werden dann auch per Email zugeschickt. Für mich in Österreich sind jedoch nicht sehr viele Tauschpartner vorhanden.

http://www.pflanzentauschbörse.de

Sehr umfangreiche, gut sortierte und übersichtliche Seite. Zusätzlich werden Fische, Wirbellose und Zubehör getauscht.

http://www.aquariumforum.de

Große Community mit Galerie, Aquariumwiki, Forum und Marktplatz zum Tauschen und Verkaufen.

http://www.zierfischforum.at

Österreichische Seite mit Datenbank, Ratgeber, Leseecke und Flohmarkt zum Tauschen und Kaufen.

Durch die Tauschbörsen habe ich bis heute viele Pflanzen und Fische geschenkt bekommen.

Obwohl ich als AQ-Anfänger selbst kaum etwas tauschen kann, werden gerne Pflanzenableger und Nachzucht abgegeben.

Must Have?

Natürlich wird in den Zooabteilungen noch viel nützliches Zubehör angeboten, dass beim näheren Hinsehen nicht wirklich notwendig ist.

Trotzdem konnte mich niemand davon abhalten, folgendes Zubehör zu kaufen:

- JBL Filterstart Bakterien (ich bin halt zu ungeduldig)
- JBL GH Test

(die Wasserhärte wollte ich schon wissen)

- Dennerle S7 VitaMix

(Dünger. Wer weiß, wann ich den brauche)

- FutterMix Flocken

(bei mir verhungert keiner!)

- Scheibenmagnet

(schmutzige Scheiben will ich nicht)

Deko

Die Einrichtung war mir schon sehr wichtig, daher erwarb ich neben der Mangrovenwurzel auch einen Lavastein. Beide Gegenstände wurden gewässert, abgekocht und erst später eingesetzt.

Da ich meine Wohnung auch asiatisch gestaltet habe, musste natürlich das Aquarium auch einen Asia-Style verpasst bekommen.

Durch Terassenelemente in Holzton und eine Pagode sollte das AQ optisch geteilt werden.

Wasserwerte

Schon nach kurzer Zeit im Aquariumforum war mir klar, dass die Wasserwerte eine wichtige Rolle spielen. Ein Wassertest incl. Anruf beim Wasserwerk ergab:

pH-Wert: 7,65, Gesamthärte: 11,6, Karbonat: 8,7, Ammoniak: 0,05, Eisen: 0,05, Mangan: 0,02, Nitrat: 7,9; Nitrit: 0,02; Chlorid: 55,2; Sulfat: 15,2, Temperatur 22 °C

Eine entsprechende Tabelle zum Eintragen findet man im öst. Zierfischforum unter: http://www.zierfischforum.at/messtabelle-fuer-wasserwerte-t5554.html

Die erste Woche:

Der Filter lief ohne Probleme. Mit den gekauften Filterbakterien wurde dieser angeimpft. Die Beleuchtung wurde per Zeitschaltuhr (1,50 €) geregelt und das Wasser war schön braun.

Schnelle Hilfe gab's im deutschen Aquariumforum: Das Mangrovenholz blutet aus!

Super, dachte ich mir, das Holz kann sich wieder im Eimer ausbluten. Der Lavastein färbte das Wasser aber auch braun, so dass dieser ebenfalls in den Eimer umzog.

Nach der ersten Radikalgestaltung sah das leere Becken dann so aus:



Foto: Antje Butzke

Der erste Wasserwechsel ließ das Wasser dann wieder klar aussehen und ich musste nur noch geduldig auf die restlichen Pflanzen und Deko-Sachen warten.

Die zweite Woche:

Die Pflanzen wurden geliefert und das Becken konnte endlich eingerichtet werden.

Da ich das leere Becken nicht mehr sehen konnte, habe ich 2 Schnecken gekauft:

Traktor-Rennschnecke, Neritina sp.

Zebrarennschnecke

Beide Tiere fühlen sich sichtbar wohl und schleimen ultraschnell durchs Aquarium.

Die dritte Woche:

Der kleine Filter stört. Nach kurzem Hin und Her habe ich mich für einen mobilen HMF entschieden. 3-2-1 meins und eine Woche später war er da.

Der Einbau gestaltete sich schon komplizierter, da der Kies unter Wasser ständig nachrutscht.

Die mitgelieferte Filterpumpe wurde jedoch von mir als zu billig empfunden, da im Pumpeninnenteil gar kein Filtermaterial vorhanden war.





Eine nützliche Konstruktion: der mobile HMF

© www.aquarium-mondlicht.de

Daher wurde die alte Filterpumpe mit feiner Innenmatte hinter den HMF gesetzt, schließlich waren dort schon die hilfreichen Bakterien angesiedelt. Mit einer Ricciamatte soll dann die blaue Filtermatte zuwachsen.

Die vierte Woche:

Trotz Düngung und Beleuchtung ging eine Pflanze ein. Da diese bereits beim Kauf leicht angeschlagen war, schiebe ich die Schuld von mir.

Der erste Fisch bezieht mein Aquarium als Notunterkunft, da meine Nachbarin ein 10 l Becken mit 3 Kampffischen geschenkt bekommen hat.

1 Weibchen ist durch die enge Herberge so gestresst, dass sie das andere Weibchen jagt. Meine Tierliebe und die Nachbarin überreden mich

Meine Tierliebe und die Nachbarin überreden mich zur Mitnahme des blauen Kafi in mein 54 l Becken.

Kostenübersicht

Aquariumset & Unterschrank: 45,- € + 35,- € Rückwand & Scheibenmagnet: 15,- € HMF mobil: 30,- € (ersetzt den Set-Filter) Nährboden & Kies & Dekosteine: 18,- €

Lavastein & Wurzel: 7,- € Bakterienstarterset: 3,- € Wassertestset JBL (GH): 8,- €

Düngemittel: 12,- €

Futterflocken & Mückenlarven: 10,- € Pflanzen & Deko: 65,- € + 55,- €

Mulmsauger: 12,- € Gesamtkosten: **315,-** €



Foto: Antje Butzke

Fazit

Tja, davon hätte ich vorher nicht mal geträumt, als ich das AQ für 45,- € online ersteigert habe. Aber zum Anfang benötigt man nun mal viele, kleine, teure Produkte aus dem Zoofachgeschäft. Auch hier gilt: Wer billig kauft, kauft zweimal.

Aktuell:

Der Kampffisch und einige Loretosalmler teilen sich mit den Rennschnecken 54 L Süßwasser. Die Pflanzen vermehren sich ebenso wie die unzähligen Blasenschnecken. Alle Fische sind Geschenke von netten und tauschwilligen Aquarianern. Im Gegenzug verschenke ich die lästigen Schnecken als Futterspende. Das Internet macht's möglich!

Autorin: Antje Butzke antje.butzke@web.de

Anzeige:



Bombina orientalis / chinesische Rotbauchunke (LINNAEUS, 1761)

Allgemeines:

Für Einsteiger in die "Amphiristik" und für Freunde der Froschlurche gehört *Bombina orientalis*, die chinesische Rotbauchunke, zu den einfachsten im Terrarium zu haltenden Froschlurchen.

Mit ihrem farbenfrohen Körperkleid, das von grün über braun bis hin zu schwarz variieren kann, andere Farbvarianten sind auch möglich, ist sie ein wahrer Blickfang.

Leider ist diese Art vom Aussterben bedroht und steht in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland unter "1 - vom Aussterben bedroht" (IUCN 2006). D.h. Naturentnahmen sind verboten. Hat man das Glück, über einen privaten Züchter diese Tiere zu bekommen, so ist es meldepflichtig. Diese Art sollte erhalten werden und wenn private Halter dafür etwas tun können, sollte es auch getan werden.



Herkunft:

Das Verbreitungsgebiet ist das östliche und mittlere Europa, nordwestlich reicht es bis nach Dänemark, Ostholstein und Nordost-Niedersachsen, im Süden bis nach Bulgarien. Hauptverbreitungsgebiet in Deutschland sind Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Systematik:

Klasse: Amphibien / Lurche (*Amphibia*)

Unterklasse: Lissamphibia

Überordnung: Salientia

Ordnung: Froschlurche (*Anura*)

Unterordnung:

Urtümliche Froschlurche (*Archaeobatrachia*)

Familie:

Unken und Barbourfrösche (Bombinatoridae)

Gattung: Unken (Bombina)

Art: Rotbauchunke

Größe: von 45 mm bis ca. 60 mm

Über die Lebenserwartung ist nicht viel bekannt. Es gibt Angaben über einzelne Fälle, in denen die Tiere über 26 Jahre alt wurden.

Über dem Rücken verteilen sich asymmetrisch angeordnete schwarze Flecken. Die Bauchregion ist rot bis hin zu rötlich-gelb, woher die Bezeichnung Rotbauchunke abgeleitet wurde.

Diese Unke besitzt nicht, wie andere Frösche, eine Schallblase außen, sondern sie hat eine körperinterne Schallblase.

Haltung:

Am besten ist *Bombina orientalis* in einer Gruppe ab 6 Tieren zu pflegen, da sie sehr gesellig sind.

In Einzelhaltung würden sie kümmern und die Lebenserwartung stark absinken.

Zucht:

Bei der Paarung sitzt das Männchen in der Lendengegend des Weibchens, er umklammert sie und rutscht dann nach hinten, bis der Paarungsakt vollzogen wurde. Weibchen legen mehrere Laichballen von je 30 Eiern und heften sie im flachen Wasser an Pflanzen an.

Futter:

Die Larven fressen Algen und Bakterien. Füttern kann man sie mit Enchyträen. Adulte Tiere fressen hauptsächlich Insekten, wie Wiesenplankton und Heimchen.

Terrarium:

Am besten sind die Rotbauchunken in einem Aguaterrarium aufgehoben, also mit einem Landund Wasserteil. Die Grundfläche sollte nicht kleiner als 60 x 40 cm sein, lieber größer mit flachen Uferzonen. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte man rechts und links je einen Wasserteil zur Verfügung die Unken nachts gerne da Wanderschaft gehen und zwischen 2 Gewässern pendeln. Einrichtung mit Kieseln und Pflanzen im Wasserteil. Erde mit Steinhaufen oder Holz und Laub auf dem Landteil. Beleuchtet wird das Aquaterrarium mit einer UV-Lampe und Kaltlichtlampe, dazu ein Wärmespot mit niedriger Wattzahl (um die 45 W).

Das Terrarium sollte gut abgedeckt sein, da diese Tiere an der Glasscheibe hochklettern können.

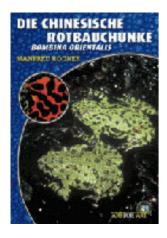
Eine zusätzliche Heizung ist nicht erforderlich. Die Raumtemperatur reicht völlig aus. In den Wintermonaten kühler.

Literartur:

Die Chinesische Rotbauchunke

von Manfred Rogner

ISBN: 978-3-937285-18-4



Autorin:

Nicolé Bura Nicole.Bura@aguariummagazin.de

HIER im Magazin könnte <u>Ihr</u> Beitrag erscheinen!

Interesse am eigenen Artikel?

Die Schreibvorlagen mit Tipps finden Sie auf www.aquariummagazin.de im Downloadbereich "Schreibvorlagen", wo Sie Ihre Tiere als auch Technik, unter kleiner Anleitung, vorstellen können.

Es sind keine neuen "Weltentdeckungen" notwendig- solange das Thema noch nicht erschienen ist und für andere Leser interessant sein könnte.

Meinen Sie, dass Ihre Geschichte oder Ihre Tiere uninteressant sind? Bei weitem nicht! Schauen Sie in die vergangenen Ausgaben und stellen Sie sich vor, die Autoren hätten diese Meinung gehabt- wir würden das Wissen nicht kostenlos an die Leser weitergeben können!

Die Leser werden es Ihnen danken. Jeder kann schreiben und sowohl die Artikel als auch die Bilder werden für Sie korrigiert, somit Sie einen interessanten Artikel ergeben.

Als "Entlohnung" kann Ihnen das Magazin leider kein Geld liefern- dafür haben bisher alle Autoren, die einen Artikel hier veröffentlicht haben, diesen als einen Publikationsnachweis für den Fachpresseausweis nutzen können.

Hier erlangte Vorteile sind sehr vielfältig- sei es nur die Möglichkeit für kostenlose Besuche von Fachmessen und relevanten Veranstaltungen.



Weitere Auskünfte hierzu via <u>Email</u> von der Redaktion: <u>redaktion@aquariummagazin.de</u>

Peru 2006

Peru 2006, eine Fang- und Forschungsreise in den Peruanischen Regenwald

Im Jahr 2006 war es soweit. Angeschlossen an einen Trupp nicht ganz alltäglicher Aquarianer, die bereits einige derartige Reisen absolviert hatten, wurde mir mit dem Finger auf der Landkarte gezeigt, wo es denn so hingehen sollte. "Hauptquartier" Yarina Cocha, ins Bergland und dann noch an die brasilianische Grenze - hm - die werden's schon wissen. (Fazit im Voraus: Sie wussten, was sie tun!).

Auf Grund der auch so bereits recht "schwerwiegenden" Fangausrüstung mussten wir leider auf eine zusätzliche Ausrüstung zur genauen Wasserwert-Bestimmung verzichten und daher sind in diesem Erlebnisbericht keine derartigen Angaben enthalten. Die Luft- und Wassertemperaturen wurden anhand der dort vorhandenen Anzeigen ermittelt oder im Vergleichsverfahren ergänzt.

Also im Reisebüro den Flug gebucht - war gar nicht so einfach - schließlich wollten wir alle in einer Maschine fliegen und jeder kam aus einer anderen Ecke Deutschlands. Nach anstrengendem 12stündigen Flug Ankunft in Lima. Ernüchtert - das sollte Südamerika sein? Metropole im Nieselregen und Dunst, kühl für diesen Breitengrad, vielleicht vergleichbar mit Hamburg an einem missratenen Sommertag. Nur wenige Wochen im Jahr herrscht hier wirklich gutes Wetter. Am nächsten Morgen Anschlussflug nach Pucallpa. Im großen Bogen zunächst aufs Meer um Höhe zu gewinnen, denn gleich hinter Lima beginnen die Anden und da sollten wir ja rüber. Nach gigantischem Hochgebirgspanorama dann die Unendlichkeit des Regenwaldes, grüne Hölle - oder besser grünes Paradies. Unvorstellbar, entlang der vielen großen und kleinen Flüsse (auf einigen von ihnen sollten wir später unterwegs sein), eine unendliche Fläche Wald in seiner schönsten Form.

Anflug auf Pucallpa (paradox, eine Großstadt im Dschungel). Von oben ein Ameisenstaat im Unterholz. Landung - uns schlägt eine unbarmherzig heiß-feuchte Luft entgegen. Angepasst und Kleidung gewechselt - man akklimatisiert sich schnell, es herrscht Trockenzeit. Am Flughafen empfängt uns Magno, unser künftiger Begleiter und Führer, ein einheimischer Indio aus Pucallpa, den "Alten" von vorhergehenden Reisen gut bekannt. Er verkörpert die gute Seele der "Casa Alojaminto La Perla", einer kleinen, urgemütlichen Dschungelherberge an der Lagune Yarina Cocha. Hier wird unser Hauptquartier für die nächsten drei Wochen eingerichtet. Die Besitzerin Rosaura Zirm bewirtschaftet dieses viele Jahre gemeinsam mit ihrem deutschen Mann Thomas, der leider vor einigen Jahren hier verstarb.

Mit zwei gemieteten "Dreikantfeilen" (das ortsübliche Taxi, ein dreirädriges Motorrad mit drei Sitzplätzen) bis Puerto Callao, dem Hafen an der Lagune. Hier wartet Rosauras Sohn auf uns. In Magnos Boot setzen wir zur La Perla über. Das markante Geräusch dieser hier üblichen Boote dem (Peque-Peque) ist nach chaotischen Straßenverkehr der Stadt die reinste Wohltat. Überguellende Begrüßung an der La Perla, alte Bekannte sehen sich nach Jahren wieder. Ich kann erst mal nur staunen - so was wie hier gibt es also tatsächlich. Auch wenn der Steg nicht sehr vertrauenswürdig aussieht - nach enormer Steigung und über Treppen erreicht man 14 Meter höher (es ist Höhepunkt der Trockenzeit, der Wasserstand der Yarina extrem niedrig) das eigentliche Gebäude auf Holzstützen. Über einen mit Schilf gedeckten Laubengang erreicht man die offene Veranda, bevor man in das Innere des Hauses gelangt.

Dieser Laubengang setzt sich hinter dem Haus fort man kann auch in der Regenzeit trockenen Fußes den dortigen 'Bungalow' erreichen. Im eigentlichen Haus ist es gemütlich und sauber. Geschmackvoll eingerichtet, gibt es neben drei Schlafräumen mit je zwei Betten einen wohnlichen Aufenthaltsraum, Dusche und WC. Der gesamte Wohnbereich ist Netzgewebe großzügig mit gegen abgeschirmt. Alle Türen sind selbstschließend und bestehen lediglich aus Rahmen und feinem Netzgewebe. Fenster gibt es nicht, die Außenwände oberhalb der Brüstung bestehen aus Gaze zum Schutz gegen die nächtlichen Plagegeister.

Das ausreichend weit auskragende Dach schützt vor Sonne und Regen, die fehlenden Fenster sorgen für ständigen Luftaustausch - keine Klimaanlage der Welt wäre besser. Strom gibt es ohnehin nur für ein paar Stunden am Tag. Mit Einbruch der Dunkelheit beginnt in einem Nebengebäude ein Dieselgenerator zu laufen, der den Wasserhochbehälter aus einer Grundwasserzisterne füllt und nebenbei noch ausreichende Beleuchtung der Innenräume möglich macht. Es ist ein Erlebnis, hier Nächte zu verbringen (und nicht nur diese). Kein Autolärm, kein Fernseher, keine grölende Menschenansammlung weit und breit und trotzdem - laut. Der Regenwald erwacht mit beginnender Dunkelheit.

Exkursion am ersten Morgen. Das Peque-Peque bringt uns an das andere Ende der Cocha, Weißwasser, ca. 26-28 °C, Sichtweite gegen Null, leichte Strömung, Wasserwerte wie Yarina (allgemein bekannt?), weiche Ufer aus tonigem, zähen Schlamm zur einzig bestehenden, schiffbaren Verbindung zum Rio Ucayali.



Verbindungskanal Yarina Cocha – Rio Ucayali Foto: Detlef Hager

Ausgerüstet mit kleinen Netzkeschern und einem kleinen Zugnetz fangen wir außer viel Totholz eine Vielzahl interessanter Welse: *Rineloricaria morovi*, *R. wolfi*, *Loricariichthys acutus*,



Loricarichthys acutus, Yarina Cocha Foto: Detlef Hager

urinophile Vandellia-Arten und *Sorumbim lima*. Viele andere Arten (Skalare, Raubsalmler, Messerfische und die allgegenwärtigen Piranyas) interessieren uns im Augenblick weniger und landen wieder in ihrem Element.

Was uns interessant erscheint, wird in mitgebrachte Transporttüten verstaut, im Boot untergebracht und auf der Rückfahrt zur La Perla mitgenommen. Dort landen sie in vorbereiteten Planschbecken - von zu Hause mitgebracht und mit temperiertem Wasser aus dem Hochbehälter gefüllt, dienen diese aufblasbaren Behälter bis zum Tag der Abfahrt zur Hälterung der ausgewählten und zum Mitnehmen geeigneten Tiere.

Tags darauf ging's zu Fuß ins Hinterland der Cocha zu einem kleinen Restgewässer namens "Ichichimi".



Cocha "Ichichimi", Yarina Cocha Foto: Detlef Hager

Während der Regenzeit sicher eine ansehnliche Wasserfläche, war bedingt durch die sehr geringen Niederschläge der letzten Wochen kaum noch Wasser zu erkennen. Temperatur ca. 30/31 °C, auf Grund geringer Wasserturbulenzen (und keines Niederschlags) eher klar. Eher Botanikern gleich schöpften wir große Mengen Schwimmpflanzen ab und konnten trotz geringen Wasserstandes eine Anzahl vitaler Fische erbeuten: Aquidens dorsigerus, Hoplosternum Pyrrhulina spec., div. Pterolebias-Arten. Die sonst hier in Massen anzutreffenden Zwergcichliden, Apistogrammoides pucallpaensis, waren diesmal leider nicht zu finden. Grundlose Schlammbänke verhinderten Vordringen in tieferes Wasser.

4. September: Der La Perla den Rücken kehrend, fuhren wir in zwei Toyota (dem meist verbreiteten Pkw in dieser Gegend) gen Westen. Auf eher schlechten Straßen (z. T. einem ausgewaschenem Flussbett nicht unähnlich) ging's über die ersten Höhenrücken der Anden bis Tingo Maria, einer eher unscheinbaren Kleinstadt, die sich allerdings in der Vergangenheit als berüchtigtes Kokain-Anbaugebiet einen Namen gemacht hat. Nach Übernachtung in einem eher drittklassigen Hotel (mit TV, aber preiswert) am nächsten Morgen dann mit neuen Autos nordwärts. Alfredo und Ronaldo, unsere neuen Fahrer, sollten uns die nächsten Tage zuverlässig und interessiert jeden Wunsch erfüllen. Aus der glatt asphaltierten, geradezu mitteleuropäischen Straße wurde zunehmend Schotterpiste der übelsten Art. Langsam fahren ging nicht, immerhin hatten wir fast 200 km bis Tocache Nuevo, der nächsten Stadt, vor uns. Und - wie Aquarianer nun mal so sind - musste natürlich an jeder Brücke, die über Wasser führte, gehalten werden. Hier prägte sich ein Begriff, der einen Großteil der Reise beschreibt: "Brückenfischen". Halten, Netze raus, an den Fluss runtergeklettert, gefischt, Beute verpackt, weiter.

Ich habe mir die nassen Schuhe später nicht mehr ausgezogen. Mit der Kamera beschäftigt, war ich da eh meist auf der stressfreieren Seite. Alle Flüsse in diesem Bereich sind Klarwasser (einige auf Grund lokaler Regenfälle in deren Einzugsbereich getrübt, kleine Fliese z. T. extrem klar und sauber), Temperatur 24-26 °C, Härte eher weich (Erfahrung aus vorhergehenden Reisen), pH etwa bei 6. Eine Ausnahme: kleiner, fast stehender Tümpel am Fuß eines Berhanges – offenbar Quelltopf, Temp. ca. 18-20 °C, glasklar, eher blauer Schimmer -> sehr mineralreich, sehr tief, z. T. steil abfallende, felsige Ufer.

- Fortsetzung folgt -

Autor: Detlef Hager kurthager@aol.com

DVD "Peru 2006 vom Regenwald bis zu den Anden" – der Film zum Artikel

Vorweg gesagt ist es ist ratsam, den Artikel erst gelesen zu haben, um über verschiedene Kritikpunkte der DVD hinwegsehen zu können. Ich habe zuerst die DVD gesehen und daraus entstand die nachfolgende Einschätzung.

Ich erhielt diese DVD mit dem vielversprechenden Untertitel

"Aquarianer auf Fangreise Yarina Cocha / Rio Ucayali, Rio Huallaga, Rio Alto Purus - ein Reisebericht"

zu dem vorangegangenen Artikel, um darüber eine Vorstellung zu schreiben.

Natürlich war ich dann auch gespannt, welche Tiere wo gefangen wurden und auch ein wenig von der Abenteuer-Atmosphäre zu erfahren.

Nach der Durchsicht war das Beste auf der DVD die Impressionen von der Lodge "La Perla", Yarina Cocha und der Boqueron Padre del Abad, die sich als Extras auf der DVD befinden. Ohne Kommentare und mit wunderschönen Bildern.

Der eigentliche Hauptfilm glich allerdings eher einem der früheren Urlaubs-Dia-Vorträgen, á la "Michael am Fluss A und als nächstes Michael an Fluss B". Unzweifelhaft haben die Erlebnisse bei den Beteiligten einen tiefen Eindruck hinterlassen, der aber von unbeteiligten Zuschauern kaum geteilt werden kann. Die Landschaftsaufnahmen sind sicher auch sehr sehenswert, aber außer einigen allgemein bekannten "Erkenntnissen", etwa dass Ancistren im Tot-Holz ihr Gelege verstecken oder unter Uferböschungen und unter einer geschlossenen Pflanzendecke Fische zu fangen seien, gibt es nur wenige wirklich interessante Informationen.

Viele Fische, die gefangen wurden (welche eigentlich?) waren für die Reisegruppe nicht interessant und wurden wieder frei gelassen. Selbst von den tatsächlich "interessierenden" Fischen, die gefangen wurden, wurde nur ein Bruchteil namentlich benannt.

Die gezeigte Zwischenhälterung der gefangenen Fische erscheint auch recht fragwürdig, wenn im Kommentar dazu zudem noch betont wird, dass frisches Leitungswasser doch viel besser für die Fische sein würde, als das schlammige Wasser ihres Heimat-Biotops und dann mit einem Schlauch mit vollem Druck Wasserwechsel ohne Anpassung veranstaltet wird. Oder die Saugwelse aus dem Kescher in die Kinderbadewannen geschleudert werden, statt ihnen auch nur die Chance zu geben, ihre Interopercular-Stacheln (Kiemenstacheln) einziehen zu können - mit der entsprechenden Verletzungsgefahr.

Wenn dann nebenbei eine Autowäsche in einem Fluss als "Peruanische Waschstraße" vorgestellt und lediglich mit dem Kommentar versehen wird, dass deutsche Autos dies nicht überstehen würden, da frage ich mich tatsächlich, was mit den ins Wasser gelangten Schmier-, Öl- und Treibstoffbestandteilen geworden sind.

Die technische Realisierung ist ebenfalls nicht optimal. Da gibt es Bild-in-Bild-Einblendungen, die das Hauptbild verdecken, Themensprünge von Bürgermeisterwahlen ohne Übergang sofort zu Reiseteilnehmern im Wasser oder auch bildlich nicht nachzuvollziehende Sprünge von einem Fluss zum nächsten – oder doch noch der gleiche Fluss? Unterscheidungen sind schwer nachvollziehbar.

Da hätte ein vernünftiges Drehbuch oder zumindest ein deutlicher Übergang von einem zum anderen Thema besser getan.

Der Kommentar ist sehr gewöhnungsbedürftig und bei einigen Sätzen wartet man auf das Ende schon mal einige (viele) Sekunden. Die Wirkung ist dementsprechend teilweise regelrecht einschläfernd. Dafür übertönt mitunter der Originalton der Aufnahmen den durchgehenden Kommentar.

Auf dieser DVD gibt es aber auch Extras. Neben den bereits erwähnten Extras gibt es auch eine Sequenz "Zierfischexporteure in Pucallpa". Zu sehen ist allerdings nur eine Ansammlung flacher Schüsseln ohne Durchlüftung und Kennzeichnung, dafür mit einigen lebhaften Fischen. Im Hintergrund erfolgt eine Diskussionen der Reiseteilnehmer und dem Exporteur (?)in der Landessprache. Nicht gerade sehr informativ.

Das letzte Extra beinhaltet die "Importierten Fische bei Bernd Schmitt". Es wird ein Züchterkeller gezeigt, wie er häufig zu finden ist. Im Chaos der Nebengeräusche durch Blubbern und Filter ist die Sprache kaum noch verständlich – wohl auch besser, da Sätze abgehackt und der Schluss wie mit einem Beil gezogen erscheint.

Der Titel dieses Extras vermittelt zwar den Eindruck, dass hier nur auf der Peru-Reise gesammelte Fische in Aquarienhaltung gezeigt würden. Dies ist allerdings nicht der Fall. Einzelne, nicht näher spezifizierte Fische sind zu sehen, u. a. auch der Zebra-Wels L46, der ja bekanntlich aus Brasilien stammt, ist in einer längeren Sequenz zu sehen.

Ob es zudem nun auch wirklich notwendig ist, einen Fisch dem Stress des Herausfangens und der Präsentation auf der Hand des Halters auszusetzen, nur um stolz zu zeigen, welche Trophäe man in den Aquarien hat, ist Ansichtssache. Ich würde dies meinen Fischen nicht antun wollen.

Fazit:

Eine DVD, die eigentlich nur für die Reiseteilnehmer eine Bedeutung hat und für Unbeteiligte kaum Informationswert besitzt. Schade eigentlich, denn das Bild- und Videomaterial würde durchaus die Grundlage für einen fachlich fundierteren Film bieten.

Aber wie es bei derartigen Ansichten immer ist, gibt es auch andere Meinungen. So hatte ich in den Veranstaltungsterminen gesehen, dass bei der Vallisneria, Magdeburg diese DVD auf einem Vereinsabend gezeigt werden sollte und bat um eine unabhängige Einschätzung.

Thomas Braun antwortete mir darauf freundlicherweise:

Hallo Herr Posseckert,

wir haben uns mit ca. 20 Aquarianerfreunden dieses Video angesehen.

Unsere einhellige Meinung ist, dass es ein sehr unterhaltsames Video ist.

Wir haben mehrfach recht herzlich gelacht.

Wir hätten im Video selbst, von den Fangerfolgen gerne mehr gesehen.

Ich persönlich fand die ca. 90 Minuten etwas zu lana.

Die Bild und Tonqualität sind gut.

Wir haben es nicht bereut, dass wir das Video für unsere Vereinbibliothek gekauft haben.

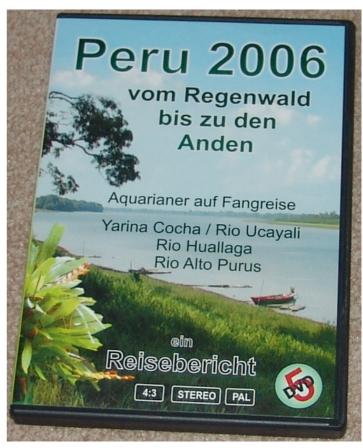
Mit freundlichen Grüßen

Thomas Braun Aquarienverein Vallisneria Magdeburg e.V. <u>Aquarienverein Vallisneria@web.de</u>

Daher meine persönliche Empfehlung: Erst den Reisebericht lesen und dann die DVD auf sich wirken lassen. Dann ergänzen sich die Informationen mit den unzweifelhaft sehenswerten Biotopen.

Autor: Bernd Poßeckert

b.posseckert@aquariummagazin.de





Bezug über: Detlef Hager kurthager@aol.com

Tropenaquarium Hagenbeck

Am 7. Mai dieses Jahres wurde der Tierpark Hagenbeck in Hamburg 100 Jahre alt. Dies nahm der bekannte Zoo zum Anlass, das neue Tropenaquarium zu eröffnen.

Ein neues Tropenaquarium? Naturnahe Biotope? Aquarien im Kinoformat? Grund genug, eine Reise nach Hamburg zu unternehmen. Matthias Karbstein und ich beschlossen also, auf einer Reise von München nach Berlin den Umweg über Hamburg zu nehmen und einen Abstecher zu Hagenbeck zu machen.

Im Vorfeld kontaktierten wir die Zooleitung, um unseren Besuch anzukündigen. So bekamen wir dann auch von Herrn Richter eine exklusive Führung mit einem Blick hinter die Kulissen. Herr Richter war seit 1969 der Leiter des alten Tropenaquariums.

Die Planungen für das neue Tropenaquarium bei Hagenbeck begannen im Jahr 2004. Schon im Dezember 2005 fuhr dann für das alte Aquarium die Abrissbirne vor. Nach nur anderthalb Jahren Bauzeit konnte dann das neue Aquarium eröffnen.

Abweichend von vielen herkömmlichen Zooaquarien, in denen sich Glaskasten an Glaskasten reiht, hat Hagenbeck in dem neuen Haus die Philosophie verfolgt, möglichst Biotope in Freigehegen nachzubilden, in denen sich mehrere Tierarten, wie in der Natur auch, Lebensräume teilen.

Direkt im Eingangsbereich fühlten wir uns dann auch gleich in eine exotische Welt versetzt. Das Dorf in Madagaskar ist das Basislager für die Reise durch die Tropen verschiedener Kontinente.

Auf dem Dorfplatz begrüßen uns schon die zutraulichen Kattas, tagaktive Lemuren.

Von hier aus führt ein Pfad entlang eines Urwaldflusses. In Freigehegen sind hier die Stationen Afrika, Asien und Südamerika vertreten. Sehr natürlich sind die Biotope und Uferregionen von Bildhauern, Malern und Dekorateuren nachempfunden worden. Großteils wurden sogar natürliche Dekorationen verwendet. So kamen ganze Bäume original aus Afrika und wurde im Tropenaquarium aufgestellt.

Die Dekoration ist auch Lebensraum für weitere freilaufende und freifliegende Tierarten im Tropenaquarium. Schaut man sich aufmerksam um, entdeckt man beispielsweise Flughunde und buntgefiederte Gebirgs-Loris.

Auf dem verschlungenen Weg trafen wir dann auch bald vor dem ersten großen Aquarium ein. In dem 14.000 Liter fassenden Becken sind Piranhas beheimatet, die allesamt aus einer Hamburger Zucht stammen und so nicht der Natur entnommen werden mussten.

Auch in diesem großen Aquarium befindet sich im Hintergrund noch ein Landteil, wo sich eine Anakonda zu Hause fühlt.

Einen Einblick in die Welt des Malawisees bot sich uns dann auf dem weiteren Weg. Bei den Wassermassen von 380.000 Litern kann man schon nicht mehr von einem Aquarium im herkömmlichen Sinn sprechen. Diese Wasserwelt wird nicht nur von vielen, für den Malawisee typischen Buntbarschen, wie *Copadichromis borleyi*, bewohnt. Das Biotop bietet auch Lebensraum für eine Gruppe Nilkrokodile, bestehend aus vier Weibchen und einem Männchen.

Durch Scheiben unterhalb der Wasserlinie konnten wir diese, für ihre Größe doch recht eleganten Schwimmer, auch einmal in ihrem eigentlichen Element bewundern. In vielen anderen Tierparks erlebten wir sie meist nur sehr passiv. Für diese Echsen hat Hagenbeck natürlich eine Uferzone eingerichtet, wo sich die Tiere auch ausruhen und "sonnen" können. Wie schon in den vorher gesehenen Biotopen, ist also auch hier eine komplette Landschaft unter und über Wasser lebensecht gestaltet. Ein ansehnlicher Wasserfall, der sich in das gigantische Malawibecken ergießt, rundet das Bild ab.

In der Nachbarschaft der Krokodile sind in einer Mangrovenlandschaft Schlammspringer zu Hause. Ebbe und Flut zweimal täglich für den natürlichen Tagesablauf, 4000 Liter Salzwasser und feinster Sand, in den Höhlen eingelassen sind, lassen für die Bewohner keine Wünsche offen.



Rote Piranhas, vergesellschaftet mit der Grünen Anakonda und Trauermantelsalmlern

Der weitere Rundweg führte uns in die Unterwelt. Die Schlangengrotte bietet eine Rückzugsmöglichkeit für Tigerpython und Anakonda. Eine großzügige Flughöhle haben auch die Fledermäuse, die Hagenbeck aus Frankfurt/Main bekommen hat.

Beeindruckend ist der mit Schwarzlicht beleuchtete Felsen, auf dem eine Horde Skorpione in einem bizarren Licht erscheinen.



Skorpione im bizarren Schwarzlicht

Im Gewässer um den Skorpion-Felsen hält sich Astyanax mexicanus auf, der Blinde Höhlensalmler lebt in lichtlosen Grotten an der mexikanischen Küste, Augen sind für ihn überflüssig.

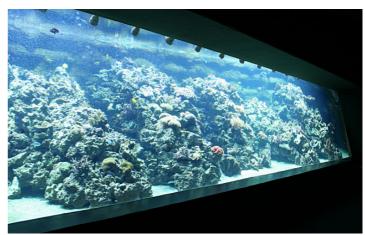


perfekte Kulissen

Aus den Höhlen traten wir heraus, direkt in das Schlangendorf. Nicht einfach ein Terrarium mit Schlange auf Ast oder Schlange im Sand bekommen wir von Hagenbeck gezeigt. Nein, ein Dorf mit Häusern, in deren Gebälk und unter den Veranden sich die Reptilien verstecken können, mutet wie ein großes Suchbild an.

In mehreren Abschnitten sehen wir die giftigsten Schlangen der Welt: die Königskobra aus Indien, Grüne Mamba und Gabunvipern aus Afrika und die Mangroven-Nachtbaum-Natter aus dem Südostasiatischen Busch.

In der Sonora-Wüste bevölkern Gila-Krustenechsen, Halsbandleguane und Chuckwallas den Sand. Anschließend führte uns die Reise in die großen Unterwasserwelten. Bewundernd standen wir vor dem großen Saumriff. Die zehn Meter breite und fast zwei Meter hohe Scheibe gibt den Blick auf eine 60.000 Liter Korallenwelt frei, für die Hagenbeck die Korallen aus dem alten Tropenaquarium für die Zeit des Neubaus auslagerte. Als Basis für die Korallenbank dienen zehn Tonnen totes Riffgestein. Geheizt werden muss dieses Becken nicht, denn 20.000 Watt Lichtleistung über dem Riff macht es sogar erforderlich, die Anlage zu kühlen.



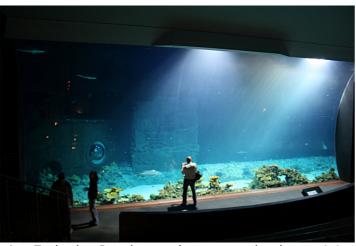
Saumriff mit ca. 50 Korallenarten

Ähnlich imposant stellt sich das Amazonasbiotop dar. Mit einem Volumen von 30.000 Liter, einer Länge von 11 Metern und mit über 1000 Fischen schlägt das Herz eines Hobbyaquarianers höher, wenn er in dieses traumhaft schöne Aquarium schaut. Fast 4000 Watt Licht sorgen auch für eine schöne Bepflanzung. Akzente setzen in diesem Becken 20 Diskusfische, die alle aus Nachzuchten stammen. Vergesellschaftet sind sie mit Schwärmen von Rotkopfsalmlern, Neons, Ancistrus, Corydoras, Phantomslamlern und vielem mehr.



Ausschnitts eines Flusslaufs am Amazonas

Gegen Ende der Reise durch exotische Welten, bevor uns Herr Richter zum absoluten Höhepunkt des Tropenaquariums führte, kamen wir noch an mehreren Aquarien vorbei. Die konnten zwar nicht rekordverdächtige Ausmaße vorweisen, waren aber mit kleineren Arten wie Hammerhai, Lippenhai und Makrelen auch sehenswert.



Am Ende des Rundgangs kann man durchaus einige Zeit vor der riesigen Panoramascheibe des Haiatolls verweilen und den Ausblick auf sich wirken lassen.

Das große Haiatoll sprengt mit 1,9 Millionen Litern Wasser schon fast die Grenze der Vorstellungskraft. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben. Staunend standen wir vor der großen Panoramascheibe in der Größe einer Kinoleinwand. Über eine Breite von 14 Metern und eine Höhe von 6 Metern bot sich uns ein Einblick in eine gigantische Unterwasserwelt.

Die große 22 cm dicke Scheibe ist nach hinten gebogen, wodurch sich eine atemberaubende optische Wirkung ergibt. Wir fühlten uns, als würden wir mit den Haien tauchen. Dabei zeigt die Scheibe nur einen Ausschnitt aus dem 30 x 8 x 8 m messenden Aquarium, das groß genug ist, damit graue Riffhaie, Schwarzspitzenriffhaie, Zebrahaie und ein großer Zackenbarsch ruhig ihre Bahnen ziehen können.

Abschließend blickten wir noch hinter die Kulissen der künstlichen Tropenwelt. Herr Richter zeigte uns, mit welchem immensen technischen Aufwand Hagenbeck das Tropenaquarium betreibt. Mischbecken, Filter, Pumpen, Eiweißabschäumer und Reservetanks sind hier in großtechnischen Dimensionen vorhanden, die eher an Großindustrie denn an Aquarien erinnert.

Die Reise durch die Tropen der Welt hatte nun leider ihr Ende gefunden. Wir waren von dem neuen Tropenaquarium bei Hagenbeck absolut begeistert und können es jederzeit weiterempfehlen. Auch wenn die eine oder andere Dekoration künstlich war, kam bei uns nie der Eindruck auf, wir befänden uns in einem Freizeitpark mit Plastik-Kulissen. Hagenbeck hat es mit dem Haus geschafft, Tiere in ihrem natürlichen Umfeld biotopnah zu zeigen.

Wir bedanken uns bei Hagenbeck für die Führung und die Unterstützung, insbesondere bei Herrn Richter, der mit viel Geduld keine unserer Fragen unbeantwortet lies. Für uns wird das sicherlich nicht der letzte Besuch dort sein, und wir können das neue Tropenaquarium bei Hagenbeck nur wärmstens weiterempfehlen.

Info:
Tierpark Hagenbeck
Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Lokstedter Grenzstraße 2
22527 Hamburg
http://www.hagenbeck-tierpark.de

Autor:
Jörg Corell
Joerg.corell@gmx.de

Der pH-Test Test

Angeregt durch einen Vergleichstest in einem Meerwasserforum (es ging dort um Phosphat oder Nitrattests) habe ich beschlossen, mal zu schauen, wie gut die weit verbreiteten pH-Tropfen-Tests sind. Der pH-Wert ist eine der wichtigsten, leicht messbaren Größen in der Süsswasseraquaristik, und Tropfentests dürften die am weitesten verbreitete Messmethode sein.

Also bin ich losgezogen, um im örtlichen Zoohandel eine Reihe Wassertests zu erwerben.

Die Ernüchterung kam schnell. Lediglich die Tests der Firmen JBL und Tetra konnte ich in Emden bekommen. Zum Glück gibt es ja das Internet.

Einige Wochen später traf ein Paket mit weiteren Tests bei mir ein. Leider waren 2 der frisch erworbenen Tests schon am Ende ihrer Haltbarkeit und mussten reklamiert werden - nochmals 2 Wochen warten.

Ich hatte das große Glück, dass ein Institut der hiesigen Fachhochschule gerade ein neues LaborpH-Meter angeschafft hat und ich der erste Benutzer dieses recht teuren Gerätes sein durfte.

Es traten folgende Kandidaten gegeneinander an:

Test	Preis Euro)	(in
JBL pH 3,0-10,0	7,65	
Tetratest pH	7,99	
Dupla Test pH 4-10	7,99	
Dupla Test pH 7,3	7,99	
Tropic Marin pH TEST Süsswasser	7,50	
Sera pH Test	6,49	
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy		

Bei den Preisen handelt es sich nicht um Durchschnittswerte, sondern um die von mir bezahlten Beträge. Es kann also sein, dass sowohl lokal wie im auch im Durchschnitt ganz andere Preise zu finden sind. Die Tests haben folgende Genauigkeit:

Test	Auflösung
JBL pH 3,0-10,0	3,0 4,0 4,5 5,0 5,5 6,0
	6,5 7,0 7,5 8,0 8,5 9,0
	9,5 10,0
Tetratest pH	5,0 6,0 6,5,7,0 7,5 8,0
	8,5 9,0 10,0
Dupla Test pH 4-10	4,0 5,0 6,0 7,0 8,0 9,0
	10,0
Dupla Test pH 7,3	7,3 7,6 7,9 8,2 8,5
Tropic Marin pH TEST	5,8 6,2 6,4 6,6 6,8 7,0
Süsswasser	7,2 7,4 7,6 8,0 8,4
Sera pH Test	4,5 5,0 5,5 6,0 6,5 7,0
	7,5 8,0 8,5 9,0
Referenzgerät Mettler	0,01
Toledo SevenEasy	

Wie wurde getestet?

Mit jedem Test wurden 4 verschiedene Wasserproben von 2 Testern unabhängig (Lauf 1 und Lauf 2) gemessen:

Osmosewasser (pH 5,81), Leitungswasser (pH 7,4), Leitungswasser mit Natronlauge (pH 8,05) und Leitungswasser mit Kalk und Natronlauge (pH 8,90)

Test	Probe 1		
	Osmosewasser		
	Lauf 1	Lauf 2	Diff. *
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	6,20	5,74	0,17
JBL pH 3,0-10,0	5,5	5,5	0,31
Tetratest pH	5,0	5,0	0,81
Dupla Test pH 4-10	5,0	5,0	0,81
Dupla Test pH 7,3			
Tropic Marin pH TEST Süsswasser	6,2	6,2	0,40
Sera pH Test	5,0	5,0	0,81
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	5,61	5,67	(siehe oben)
* Werte gemittelt			

Test	Probe	2	
	Leitungswasser		
	Lauf 1	Lauf 2	Diff. *
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	7,30	7,50	0,00
JBL pH 3,0-10,0	7,0	7,0	0,40
Tetratest pH	7,5	7,5	0,11
Dupla Test pH 4-10	8,0	7,0	0,11
Dupla Test pH 7,3	7,3	7,6	0,05
Tropic Marin pH TEST Süsswasser	7,2	7,4	0,09
Sera pH Test	7,5	7,5	0,11
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	7,32	7,46	(siehe oben)
* Werte gemittelt			

Test	Probe 3 Leitungswasser + NaOH		
	Lauf 1	Lauf 2	Diff. *
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	8,0	8,09	0,00
JBL pH 3,0-10,0	8,0	8,0	0,05
Tetratest pH	8,0	8,0	0,05
Dupla Test pH 4-10	8,0	8,0	0,05
Dupla Test pH 7,3	7,9	7,9	0,15
Tropic Marin pH TEST Süsswasser	8,4	8,4	0,35
Sera pH Test	8,0	8,0	0,05
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	8,09	8,01	(siehe oben)
* Werte gemittelt			

Test	Probe 4 Leitungswasser, NaOH		Kalk +
		Lauf 2	Diff. *
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	8,90	8,89	0,00
JBL pH 3,0-10,0	8,5	9,0	0,15
Tetratest pH	9,0	9,0	0,11
Dupla Test pH 4-10	9,0	9,0	0,11
Dupla Test pH 7,3			
Tropic Marin pH TEST Süsswasser			
Sera pH Test	8,5	9,0	0,15
Referenzgerät Mettler Toledo SevenEasy	8,89	8,90	(siehe oben)
* Werte gemittelt			

Jede Probe wurde sowohl am Anfang als auch am Ende einer Messreihe mit dem Referenzgerät gemessen. Dadurch sollten zeitabhängige Veränderungen der Proben aufgezeigt werden. Sie waren aber nur beim ungepufferten Wasser zu finden.

Wie aus den Tabellen ersichtlich ist, ist keiner der Tests wirklich schlecht. Lediglich beim reinen Osmosewasser (also vollkommen ungepuffert) liefen die Werte leicht aus dem Ruder. Dies wird in der Praxis aber wohl eher keine Rolle spielen.

Was kann man der Tabelle nicht entnehmen?

Die Handhabung, Ausstattung und Ablesbarkeit der Tests schwankt erheblich.

Der JBL-Test verlangt als einziger Test 3 Minuten Wartezeit vor dem Ablesen. Bei höheren pH-Werten ist die Färbung sehr schwach, so dass eine Zuordnung zum Messwert schwierig wird.

Beim Test von Tetra ist mir die rechteckige Küvette aufgefallen. Sie lässt sich weniger gut füllen als die runden Küvetten der anderen Tests. Mit 7 Tropfen Indikatorflüssigkeit pro Messung ist die Ergiebigkeit des Tests sehr gering.

Die Dupla Tests haben recht unpraktische Farbkarten, bei denen eine weiße Fläche zum Aufsetzen des Probengefäßes fehlt. Man braucht also immer noch ein weißes Blatt für den Farbvergleich.

Der Dupla pH 7,3 ist wegen des sehr engen Messbereichs (bis 8,5) wohl weniger gut geeignet oder nur für sehr spezielle Anwendungsbereiche.

Tropic Marin hat als einzige Firma dem Test eine Spritze zum Dosieren des Testwassers beigelegt. Dies erleichtert die Anwendung enorm. Auch die Farbskala ist vorbildlich abzulesen und mit nur einem Tropfen Indikator pro Messung, wird der Test auch sehr lange halten. Leider endet der Messbereich dieses Tests schon bei pH 8,4, wodurch er für den Ostafrika-Aquarianer nur bedingt tauglich ist.

Als Letztes noch der Test von Sera. Um pH 8 ist er nicht so ganz einfach abzulesen. Die Farbkarte ist nur auf normalem Papier gedruckt und wird wohl weniger haltbar sein, als die festeren Farbkarten der anderen Tests. Vorbildlich ist die Dosieranleitung auf der Indikatorflasche.

Test	Proben- menge	Indikator- menge	Inhalt
JBL pH 3,0-10,0	5 ml	4 Tropfen	10 ml
Tetratest pH	5 ml	7 Tropfen	10 ml
Dupla Test pH 4-10	12 ml	5 Tropfen	10 ml
Dupla Test pH 7,3	6 ml	5 Tropfen	10 ml
Tropic Marin pH TEST Süsswasser	5 ml	1 Tropfen	10 ml
Sera pH Test	5 ml	4 Tropfen	15 ml

Wie aus der letzten Tabelle zu sehen ist, hat der Test von Tetra die geringste Ergiebigkeit, der Indikator von Tropic Marin ist am ergiebigsten. Der Test von Sera wird aufgrund von 50 % mehr Indikatorflüssikeit wohl auch sehr weit reichen. Er war auch am günstigsten in der Anschaffung (als einziger Test unter 7,- Euro)

Fazit

Zu meiner großen Verwunderung ist keiner der Tests wirklich schlecht. Alle Messergebnisse sind hinreichend genau und brauchen den Vergleich mit "Hobby-pH-Metern" nicht zu scheuen.

Wenn der Messbereich bis pH 8,4 ausreicht, ist der Test von Tropic Marin mein Testsieger (Handhabung, Ergiebigkeit). Preis/Leistungssieger ist der Test von Sera. Der Test von JBL hat den größten Messbereich und ist damit wohl für die ganze Aquaristik zu verwenden.

Nachtrag

Nach dem Test habe ich die Firmen angeschrieben und sie über das Ergebnis informiert.

Leider kam lediglich von Tropic Marin eine Reaktion. Darin ging Herr Haeberlin auch auf das "Problem" des schon bei pH 8,4 endenden Testbereichs ein: "Für pH-Werte über 8,4 kann man unseren pH-Test Meerwasser verwenden. Allerdings weisen wir nirgendwo darauf hin, so dass wir für Ihren Hinweis sehr dankbar sind; wir werden versuchen, dies in die nächste Version der Gebrauchsanweisung aufzunehmen."

In der Zwischenzeit habe ich auch den Meerwassertest von Tropic Marin untersucht. Die Auflösung des Tests ist folgende: 7,4 7,7 8,0 8,2 8,4 8,6 8,8 9,0 9,4.

Handhabung und Ergiebigkeit sind wie beim Süsswassertest.

JBL, Tetra, Dupla, Tropic Marin und Sera sind eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firmen.

Der Bericht vom Test-Test ist auch auf meiner Homepage unter http://malawisee.net/ph-test-test.html

Jan Siers <u>wassertest@malawisee.net</u> www.malawisee.net

zu finden.



Die Aquarienfreunde Raum Obernburg e.V. stellen sich vor

Was hat der bayerischen Untermain aus Sicht der Aquaristik zu bieten?



Seit nun mehr als 27 Jahren trifft sich regelmäßig eine anfangs recht kleine Gruppe von Aquarianern, um gemeinsam die Welt der Aquaristik zu erleben. Der am 01.06.1980 unter dem Namen "Aquarienund Terrarienverein Miltenberg e.V." gegründete Verein zählt heute 42 Mitglieder, die aber, ähnlich wie Fische im Aquarium, nicht immer alle zu sehen sind.

Man trifft sich monatlich in gemütlicher Runde im Gasthaus "Anker" in Wörth am Main.

Es werden durch Diavorträge, Videofilme und Live-Referenten aquaristisch interessante Themen präsentiert und diskutiert.

Neben dem dauerhaften Lernprozess "Ich bin Aquarianer" beschäftigt man sich 2x im Jahr mit der Organisation einer Fischbörse oder unternimmt hier und da mal eine Reise zu einer Messe oder einer Veranstaltung anderer Aquarienvereine.

Besucht wurden in den letzten Monaten:

- VDA-Bundeskongress in Erlangen
- Datz-Forum in Stuttgart
- Zierfisch und Aquarium Messe in Duisburg
- Fischbörse der Aquarienfreunde Hohenlohe
- Zoo/Aguarium Frankfurt am Main
- Aquarienfischzucht Winter in Schöneck
- Wanderung rund um den Vogelbergsee
- und so einiges mehr...



Ausflug Zoo Frankfurt 2007

Regelmäßig werden auch "die restlichen" Familienmitglieder in das Vereinsleben integriert. So trifft man sich jährlich zu einem Töpferabend, einem Sommer-Grillfest und zum Jahresabschluss geht es meist auf die Kegelbahn.



Töpferabend 2007



Welshöhlen und sonstige Bauwerke

Highlights des Fischjahres sind die seit 1995 halbjährlich stattfindenden Fischbörsen. Die Vereinskameraden schreinerten dafür vor ein paar Jahren sog. Börsen-Blenden, um die Nachzuchten in geeigneter Ansicht präsentieren zu können.

Das Angebot an Nachzuchten konnte stets erweitert werden. So wurden zuletzt von 23 Aquarianern an 13 Ständen ca. 80 Arten und Farbvarianten angeboten. Von A wie Amano-Garnele bis Z wie Zebrawels, vom kleinen Orangensalmler bis zum großen Diskus, von der Wasserpest bis zur rotblättrigen Osiris - und von der Tasse Kaffee bis zur leckeren Torte.



Bei der Frühjahrsbörse 2007 wurden mit mehr als 1000 Gästen die bisherigen Besucherrekorde erneut übertroffen.

Bei den Fischbörsen werden die Familien natürlich auch mit eingespannt, denn es geht nicht nur im die artgerechte Hälterung unserer Pfleglinge, sondern auch um das Wohl unserer Besucher, die mit leckeren selbstgebackenen Kuchen verwöhnt werden.



Wie geplündert sieht es zum Feierabend aus. Wenn man bedenkt, dass hier 13 Kuchen standen \circledcirc

Nächste Veranstaltung:

Zierfisch- und Pflanzenbörse am 06.04.2008 von 10-15 Uhr in Niedernberg

Themen für 2008:

Vereinsquiz, Rio Orinoko, Malawisee, Rochen, Corydoras, Venezuela und vieles mehr.

Kontaktadressen:

1. Vorsitzender Jörg Schiener, Tel. 06021/411503

Unsere neue Vereinshompage:

http://www.aquarienfreunde-raumobernburgev.de



Zuchtpaar Rotrücken-Skalare

Wie man also sieht:

Aquaristik macht Spass! Aber wem sage ich das - ihr lest hier ja schließlich nicht die Fernsehzeitung ...

Jürgen Breunig

Aquarianer/Schriftführer/Pressewart

breunig juergen@web.de

Buchvorstellungen

Das Mittelmeer-Aquarium

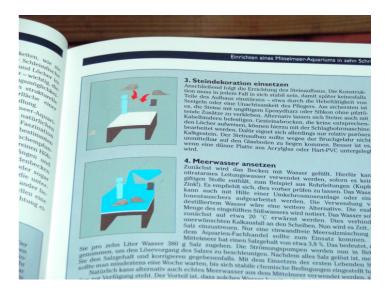
Einrichtung und Pflege von Mittelmeeraquarien



Seit Jahren beschäftige ich mich mit der Süßwasseraquaristik. Irgendwann begann ich mich auch für die Meeresaquaristik zu interessieren und versuchte mich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Ich bewunderte die Riffaquarien, mit all ihrer Farbenpracht. Doch war mir die Technik drum herum viel zu aufwendig und teuer, sodass ich es lieber bleiben ließ.

Dann wurde mir Ende letzten Jahres das Buch "Das Mittelmeer-Aquarium" vom Natur- und Tierverlag zugesandt. Ich las es und stellte fest, dass man durchaus mit wenig technischem Aufwand ein Mittelmeeraguarium realisieren kann.

Das 152-seitige Buch ist sehr gut aufgebaut, zuerst erfährt der Leser etwas über die unterschiedlichen Lebensräume und Bewohner des Mittelmeeres, so wie die geologische Entstehung, dann folgt die Einrichtung und Pflege eines solchen Aquariums. Was ich als Einsteiger sehr gut finde, ist der verständlich aufgebaute 10 Schritte Plan zur Einrichtung eines Mittelmeeraquariums. Kurz erklärte Sätze, die ich als Laie nachvollziehen kann, dabei aber auch präzise vom Autor Kai Velling verfasst.



Das Thema Einrichtung umfasst mehrere Kapitel, vom Becken, über Beleuchtung und Filtertechnik, bis hin zur Wasserströmung und Wassertemperatur.

Bei der Pflege des Mittelmeer-Aquariums werden Themen wie Wasserpflege und Fütterung angesprochen, sogar Problemlösungen bei Algenplagen und Fischkrankheiten aufgezeigt.

Das Thema Beschaffung der Bewohner fand ich insoweit ganz interessant, weil beschrieben wurde, wie man sich z. B. im Urlaub die Tiere selber fangen oder sammeln kann.



Ich las auch sehr interessiert die Kapitel ab Seite 60 über die mediterranen Tiere und Pflanzen.

Hier werden die Tiere mit ihrem Lebensraum, die Aquarienhaltung und noch Wissenswertes beschrieben und erklärt.

Viele sehr schöne Fotos machen das Buch zudem sehr anschaulich und ergänzen passend das Geschriebene.



Ab Seite 148 gibt es ein 2-seitiges Literaturverzeichnis, das dem Leser evtl. helfen kann, mehr über das Thema Meeresaquaristik zu erfahren. Das Stichwortverzeichnis am Ende diesen Buches hilft dem Leser, schnell ein bestimmtes Thema zu finden, ohne dass man das ganze Buch durchsuchen muss.



Fazit:

Ich als Laie der "salzigen" Aquaristik empfinde dieses Buch gerade für Anfänger und Einsteiger als ein "Muss", aber auch für erfahrene Aquarianer als eine Bereicherung.

Dieses Buch bestärkt mich darin, mich eingehend mit diesem Thema zu befassen. Ein leeres Aquarium steht schon bereit und wartet nur noch darauf, als Mittelmeeraquarium in Betrieb genommen zu werden.

Dem Autor Kai Velling möchte ich ein großes Lob aussprechen, so interessiert und intensiv habe ich schon lange kein Buch mehr über Aquaristik gelesen. Es wird mir bei meinem Vorhaben, ein Mittelmeeraquarium aufzubauen, bestimmt unterstützend zur Seite stehen.

Das Mittelmeer-Aquarium

Einrichtung und Pflege von Mittelmeeraquarien

Autor: Kai Velling

Natur- und Tierverlag

ISBN: 978-3-86659-039-7

152 Seiten

162 Farbfotos

10 Grafiken

Format 17,5 x 23,2 cm, Hardcover

Preis: 24,80 €

Bestellmöglichkeit unter:

http://www.msverlag.de/index.php?34&backPID=3
4&tt products=1552

Vorgestellt von: Nicolé Bura

n.bura@aquariummagazin.de

Neue Bücher erschienen?

Gerne stellen wir neue Literatur vor nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf und übersenden ein Exemplar zur Vorstellung.

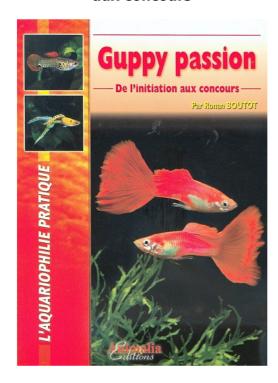
Nach der Veröffentlichung verbleibt das Buch beim Autor zur freien Verwendung oder wird an karitative Einrichtungen gespendet.

Wir würden uns freuen, neue Medien mit aquaristischen Inhalten im Magazin vorzustellen.

Kontakt:

b.posseckert@aquariummagazin.de

Ronan Butot: GUPPY PASSION - De l'initiation aux concours



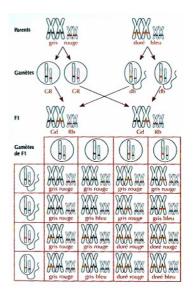
Das größte Manko aus meiner Sicht: Dieses Buch existiert bislang nur in französischer Sprache. Aber da das OAM auch jenseits unserer Landesgrenzen gelesen wird und da das Buch auch mit nur rudimentären oder selbst ohne Sprachkenntnisse betrachtenswert ist, sei es hier kurz vorgestellt.

Dieses Werk komprimiert auf 80 Seiten wirklich so gut wie alles, was der angehende Züchter und Aussteller wissen muss. Dafür verzichtet der Autor die weitgehend üblichen Eingangskapitel, in welchen allgemeines aquaristisches Grundwissen breitgetreten wird - ich halte dieses Vorgehen für einen Gewinn, denn der Lesegenuss beginnt auf der ersten Seite, wo Ronan Boutot in wenigen Absätzen all das erklärt, was zur Haltung und Zucht von Guppys zu wissen notwendig ist. Nach einem kurzen Exkurs über die Geschichte des Guppys folgen ab Seite 20 geballte Informationen über den internationalen Hochzuchtstandard, den amerikanischen Hochzuchtstandard nach IFGA, es folgt eine überzeugende Einführung in die Genetik, welche anhand konkreter Kreuzungsbeispiele auch für Neulinge leicht verstehbar ist.

Natürlich werden auch die verschiedenen Formen und Farben beschrieben, wobei immer wieder der züchterische Hintergrund erhellt wird.

Den Abschluss bildet ein kurzes Kapitel über Krankheiten und deren Behandlung – auch hier bin ich dankbar, dass der Autor auf langatmige Ausführungen verzichtet, denn wer ausstellungsreife Guppys züchten will oder bereits züchtet, sollte entsprechende Literatur zur Hand haben.

Das Buch ist durchgehend bebildert, überwiegend gut bis sehr gut (viele Aufnahmen stammen von Denis Barbé, einem der renommiertesten Guppyzüchter Frankreichs), gerade im Genetik-Teil erleichtern eindeutige Illustrationen das Verständnis enorm.



Was mir weniger gut gefällt: Bei einigen Fotos sind freigestellt, dadurch wirken Aufnahmen eckig und kantig. Ein weicherer Übergang zwischen Bild und Text wäre vorteilhaft. Natürlich ließe sich jetzt noch das eine oder andere weniger glückliche Foto (so ein Leierschwanz, der dem Standard ganz und gar nicht entspricht) oder die eine oder andere hinterfragbare Formulierung aufzählen, aber da sich das Buch primär eben nicht an aquaristische Neulinge wendet, sondern an Aguarianer, die mit der Guppyhochzucht ernst wollen, bleibt als Fazit machen uneingeschränktes Lob. Ronan Boutots Buch ist das erste seiner Art, das die Brücke zwischen Hobbyzucht und Ausstellungszucht schlägt, das sich weder in Allgemeinplätzen über also fischhaltung ergeht, noch ein profundes Wissen voraussetzt, und allein schon deshalb wäre eine deutsche Übersetzung mehr als wünschenswert!

Das Buch selbst ist stabil gebunden, qualitativ mehr als befriedigend und mit seinem Preis von 14,90 Euro allemal preis – wert!

Ronan BOUTOT, Guppy passion, erschienen in der Reihe L' Aquariophile Pratique bei Animalia editions, ISBN 2 – 915740 – 43 -7

Ich bitte die schlechte Qualität der Abbildungen zu entschuldigen, diese liegt nicht am vorgestellten Buch, sondern an meinem in die Jahre gekommenen Scanner.

Foreign readers are invited to mail me if further information in english or french is requested!

Vorgestellt von:

Heimo Hammer - guppyinfo@web.de

Guppyzucht ganz konkret

Endlich, nach dem zugegeben etwas trockenen Artikel in der letzten Ausgabe, kommen wir zur Praxis der Guppyzucht. Hierzu ist zunächst nichts weiter erforderlich, als gesunde und so weit als möglich standardgerechte Zuchttiere.

Idealerweise handelt es sich bei den Weibchen um Jungfrauen, denn die Damen sind in der Lage, einmal empfangene Spermien über Wochen und Monate hinweg zu speichern. Wenn solche vorbefruchteten Weibchen dann mit einem neuen Zuchtmännchen verpaart werden sollen, kann es im Extremfall bis zu rund 10 Monaten dauern, bis die Nachkommen wirklich von dem Zuchtmännchen stammen und nicht von seinem Vorgänger!

Zur Verpaarung reichen kleinere Aquarien aus, sofern sie gut gefiltert werden – 40 cm Kantenlänge für vier bis sechs Guppys sind noch in Ordnung, drunter wird's zu eng! Nun etwas Geduld, nach spätestens acht Wochen sollten die ersten Jungfische zu sehen sein... es sei denn, sie werden aufgefressen.

Um dies zu vermeiden, gibt es mehrere Möglichkeiten:

Sie können das trächtige Weibchen separieren. Hochschwangere Weibchen haben häufig einen eher eckigen Bauch, bei manchen schimmern auch die Augen der Jungfische durch den Trächtigkeitsfleck und mitunter sondern sich Weiber, die kurz vor dem Werfen stehen, auch aus der Gruppe ab. Jetzt können Sie die Dame in ein 12-Liter-Becken umsetzen, ich empfehle, dieses Absetzbecken mit Wasser aus dem ursprünglichen Becken zu füllen (rund 2/3, Rest Frischwasser).

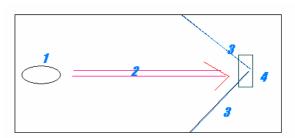
In den ersten Stunden nach der Geburt haben die Weibchen eine Fresshemmung, so dass kurz nach der Geburt kaum Gefahr für den Wurf besteht. Sollten Sie allerdings nur sporadisch kontrollieren können, können feine Wasserpflanzen, Filterfasern aus Kunststoff (dieses grüne Gespinst) oder auch schwimmende Wasseroberfläche auf der Lockenwickler als Verstecke dienen. Vorteil: Nach Werfen das Weibchen muss nur herausgefangen werden, die Jungfische verbleiben im Becken, welches nun für ein paar Wochen als Aufzuchtbecken dient.

Alternativ lassen sich Pflanzen und künstliche Verstecke auch in das Haltungsbecken einbringen, aber in Augen meinen ist es wesentlich umständlicher, Dutzende kleiner Jungfische zu keschern und umzusetzen. Außerdem sind die Verstecke unpraktisch: Unter ihnen sammeln sich Futterreste, im Becken kann kaum mehr gearbeitet werden, der Schwimmraum der Fische ist unnötig eingeschränkt und man braucht für ein größeres Becken auch mehr Versteckmaterial.



Grüne Filtermasse Das im Text erwähnte Filtermaterial. Durch die Aufnahme wirkt es so, als sei das ganze Becken vollgestopft - natürlich haben die Fische ausreichend Schwimmraum! Dadurch, dass die Alttiere die Jungen immer wieder sehen, scheinen sie im Lauf der Zeit auch weniger kannibal zu werden - ein Gewöhnungseffekt?

Ebenso möglich ist das trichterförmige Einkleben von 2 Glasscheiben, zwischen denen ein so kleiner Spalt verbleibt, dass Jungfische problemlos hindurch passen, adulte Fische aber nicht Problematisch ist hier, dass ein relativ großes Becken gebraucht wird und dass in die spitzen Winkel hinter der Abtrennung nur schwer Kescher passen – das Herausfangen der Jungen ist ein übles Geduldsspiel - um dies nicht noch zu erschweren, sollten die Becken so niedrig stehen, dass man von oben wenigstens leicht darin hantieren kann! Und schließlich lassen sich auch Pflanzkörbe aus dem Gartenteich zweckentfremden - damit sie nicht untergehen, habe ich zwei abgedichtete Kabelkanäle als Schwimmkörper angebunden.



1 - Pumpe, 2 - Strömung, 3 - Eingeklebte Glasscheiben über die Wasseroberfläche gehend, 4 - falls nötig: kleine Glasscheibe oder ein Stück Plastik zur mittigen Stabilisierung

Grafik für ein Absetzbecken, in welches, wie beschrieben, zwei Glasscheiben trichterförmig eingeklebt sind.

Auf andere Lösungen, die mehr oder weniger den "Guppytanks" ähneln, gehe ich nicht weiter ein – bedenken Sie, dass sowohl das hochträchtige Weibchen als auch die Jungen stets ausreichend Platz und sauberes Wasser benötigen!

Ein durchschnittlicher Wurf beträgt zwischen 20 und 50 Jungen. Ich glaube, ich habe bereits angedeutet, dass sich bei Guppyzüchtern zumindest anfangs die Becken ebenso schnell vermehren wie die Fische. Schon nach einem Wurf brauchen wir:

1 Aufzuchtbecken (12 Liter) bis zur 4. Woche

2 Becken, in denen die Jungfische nach Geschlechtern getrennt heranwachsen können. Die Becken müssen jeweils Platz für ca. 15 bis 40 Guppys (pro Wurf!) bieten!

1 großes Becken, in dem die Tiere schwimmen, die nicht zur Zucht verwendet werden (alternativ: In dem die Tiere schwimmen, für die Sie Abnehmer gefunden haben) und einige Becken, in die die schönsten Nachkommen gesetzt werden, um mit ihnen weiter zu züchten und den Stamm zu verbessern.

Wie gesagt, ich schreibe gerade von einem Wurf und nur von einer Zuchtform (damit meine ich Flossenform, Grundfarbe und Deckfarbe, z. B. Doppelschwert grau neonfarben)! Sollten Sie zwei oder drei Zuchtformen halten und vermehren wollen (z. B. Doppelschwert albino neon oder Unterschwert blond filigran), dann multiplizieren Sie bitte einfach die Zahl der Becken... und die Zahl der Regale in Keller, Hausflur, Küche, Gästeklo...

Sicherheitshalber sollten Sie von Anfang an Ihre Zuchttiere auf mindestens zwei Becken verteilen, denn Krankheiten treten erstens immer dann auf, wenn man sie nicht braucht und zweitens immer in dem Becken, in dem die besten Tiere schwimmen! Auf ein Becken mehr oder weniger (oder zwei oder drei...) kommt es jetzt auch nicht mehr an!



Absetzkasten

will, kann für seine Wer Tiere richtige "Stammbäume" anlegen. Das mag zunächst etwas eigenartig klingen, aber es kann in der Praxis hilfreich sein, zu wissen, Ausgangstiere wie verkreuzt wurden und wie die Ergebnisse ausgesehen haben. Im Rückschluss lässt sich dann auch leichter erkennen, Eigenschaften vom Vater oder von der Mutter vererbt worden sind und welche zukünftigen Kreuzungen mehr oder weniger erfolgversprechend sein könnten. Wie das praktisch aussieht, ist jedem selbst überlassen. Ich kenne Züchter, die ihre Becken durchnummerieren und alle Daten über die Fische auf dem PC speichern, andere legen richtige Ahnentafeln an, wieder andere kleben eine kleine Karteikarte ans Becken und manche... machen nichts dergleichen!

Mit welchen Tieren soll gezüchtet werden?

Zunächst, wie bereits gesagt: Nur mit gesunden, vitalen und wuchsfreudigen Fischen! Dies gilt für beide Geschlechter.

Form und Farbe sind erst einmal zweitrangig. Ob an zweiter Stelle Form oder Farbe stehen, hängt davon ab, was verbesserungsbedürftiger ist. Wenn die Farbe passt, die Form aber nicht, dann sollte auf die Form geachtet werden – ohne die Farbe zu vernachlässigen.

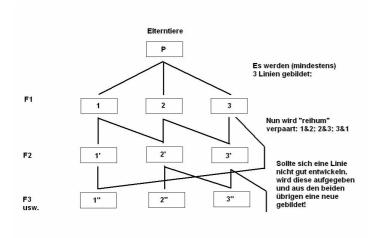
Und bitte hüten Sie sich davor, gleich "Masse" zu züchten, sondern selektieren Sie konsequent die Nachkommen – wenn diese keine Verbesserungen erwarten lassen, sollten sie gar nicht erst in die Zuchtbecken kommen! Wie schon angedeutet, machen Sie sich klar, dass Sie bei konsequenter Zucht auch Abnehmer für die ausselektierten Fische brauchen!

Ich will abschließend kurz verschiedene Zuchtmethoden darstellen:

Bei der Schwarmzucht werden die "besten" Tiere in einem Becken gehalten und die Jungen können auch zusammen großgezogen werden – denn "Schwarm" heißt, dass jeweils mehrere potenzielle Väter im Becken schwimmen. Das ist gleichzeitig auch der größte Nachteil: Sollte der Nachwuchs teilweise besonders schön sein, ist es kaum mehr möglich, den Vater, also den Vererber, eindeutig zu bestimmen. Andererseits: Wenn einem nur eine begrenzte Zahl an Ausgangstieren zur Verfügung steht, kommt man gar nicht drum herum, mit einem "Schwarm" zu beginnen, die Würfe aufzuziehen und dann die besten Tiere zur Weiterzucht zu verwenden.

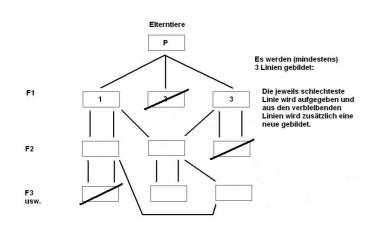
Sobald genügend Tiere vorhanden sind, sollten Sie, allein schon wegen der Übersichtlichkeit, die Linienzucht ins Auge fassen:

Lassen Sie es mich mit folgenden Grafiken erklären:



Rotationszucht, bestehend aus drei Zuchtlinien, die "reihum" verpaart werden.

Eine qualitative Verbesserung ist eher zu erwarten, wenn Sie in jeder Generation die schlechteste Linie ersetzen, auf der anderen Seite lässt sich das genetische Potenzial durch das Rotationsprinzip (daher auch Rotationszucht genannt) leichter erkennen.



Linienzucht, wobei jeweils die schlechteste Linie aufgegeben und durch Verpaarung von Tieren der verbleibenden Linien ersetz wird - die Zahl der Becken bleibt also konstant!

In jedem Fall gehen, so wie auf der Grafik dargestellt, alle Nachzuchten auf wenige Elterntiere zurück. Früher oder später sollten aus verschiedenen Gründen (nachlassende Vitalität, keine Verbesserungen mehr möglich, Inzuchtschäden...) fremde Fische eingekreuzt werden – für diesen Fall empfiehlt es sich, rechtzeitig eine weitere Linie aufzubauen!

Denken Sie bitte daran, dass mit neuen Fischen immer die Gefahr verbunden ist, sich einerseits Krankheiten einzuschleppen, andererseits aber auch unerwünschte genetische Eigenschaften. Daher rate ich dringend davon ab, in ein bestehendes "System" hinein zu kreuzen, sondern hierfür rechtzeitig eine Nebenlinie aufzubauen.

Ähm... ja, Sie haben Recht – das, was die Grafik zeigt, ist eine Zuchtform, die nun mindestens drei Becken belegt plus ein oder mehrere Becken für eine Nebenlinie plus ein paar Becken für die Aufzucht der Jungen plus ein paar Becken für die Fische, die Sie verschenken oder verkaufen wollen... und das ganze mal 2 oder 3 oder 4 – je nachdem, wie viele Zuchtformen Sie halten wollen...

Zum Schluss noch ein paar Worte zu den Kosten und zur Technik:

Bei entsprechend vielen Becken lohnt es sich nicht, jedes Becken mit einem Heizstab zu versehen und zu beheizen. Entweder Sie nutzen eine vorhandene Raumheizung oder die ganzen im Raum befindlichen Gerätschaften geben so viel Wärme ab, dass Sie auf eine Heizung verzichten können.

Ich habe in meinem Fischkeller z. B. Leuchtstoffröhren über den Becken hängen und einige Luftkompressoren laufen – selbst im Winter reicht das, um auf Temperaturen von mindestens 23 Grad in den untersten Regaletagen zu kommen!

Ebenso, wie ich auf Stabheizer verzichte, habe ich auch keine strombetriebenen Filter in Gebrauch und keine Abdeckungen auch mit integrierten Stattdessen Leuchtröhren. arbeiten mehrere Kompressoren mit einer Leistung von ca. 1400 und 2400 Liter Luft und ich benutze teilweise Mattenfilter (mit Lufthebern, wie sie in der letzten Ausgabe vorgestellt wurden) und teilweise mit Watte gefüllte "Blubberfilter" – je nachdem, ob das Becken konstant in Betrieb ist (dann wird über die Matte gefiltert) oder nur kurzzeitig zum Einsatz kommt.

Trotz dieser Einsparungen: Guppyzucht ist ein Hobby, das Geld kostet! Auch wer Fische verkauft, wird damit kaum seine Kosten decken können.

Autor: Heimo Hammer guppyinfo@web.de

Pflanzenportrait: Blyxa japonica



Blyxa japonica

Kleines Blyxkraut Herkunft Asien

Merkmale	Vermehrung über Seitentriebe, langsamer Wuchs
Wuchshöhe	ca. 10 cm
Kultur	anspruchsvoll, viel Licht und Nährstoffe

Pflanzenvorstellung mit Bildern, Text und freundlicher Genehmigung von DENNERLE



Kurznachrichten & Presseinformationen

Kurznachrichten:

Alte Theorien wiederlegt

Bisher wurde angenommen, dass Populationen verwandter, landlebender oder Süßwasser-Tiere, die sich auf unterschiedlichen Kontinenten befinden, vor 100 Millionen Jahren durch die Abspaltung eines Erdteils entstanden sind.

Nun hat man nachgewiesen, dass vor 40 Millionen Jahren afrikanische Tiere Amerika auf Treibgut erreicht haben müssen.

Diese Erkenntnisse legten Untersuchungen bei so genannten Doppelschleichen nahe, berichten die Forscher um Nicolas Vidal von der Pennsylvania State University.

Die Wissenschaftler untersuchten die Verwandtschaft von verschiedenen Arten, indem sie einzelne Gene auswählten und prüften, wie sehr sich diese bei den verschiedenen Spezies gleichen.

Aus diesen Daten wurde ein Stammbaum erstellt und Verblüffendes kam zu Tage: Demnach ähnelt eine Gruppe der Doppelschleichen, die *Cadea* auf Kuba, nicht den anderen Arten der Region, sondern sie bildet eine eigene Linie, die am ehesten Tieren der Mittelmeerregion gleicht.

Schon eher sei bereits für einen Gecko Kubas nachgewiesen, dass sein nächster Verwandter in Europa zu finden ist. Außerdem ließen sich genetische Unterschiede der Doppelschleichen-Arten nur um 40 Millionen Jahre zurückdatieren.

Zu dieser Zeit aber waren Südamerika und Afrika bereits von einem 3500 bis 6000 Kilometer breiten Atlantik getrennt. Da die Tiere diese Entfernung unmöglich schwimmend zurücklegen konnten, kommt nur die monatelange Drift auf Treibgut aus Pflanzenmaterial infrage. Auf jeden Fall seien Doppelschleichen einmal auf diese Weise in die neue Welt gelangt.

Bei den Landwirbeltieren sind bisher nur wenige Fälle einer solchen Ozeanüberquerung bekannt. Die Erkenntnis über die Forschungsergebnisse einer solchen Drift bei den Doppelschleichen ist gerade hier sehr bemerkenswert, da es sich um grabende, in der Erde lebende Tiere handelt.

Die 20 bis 30 Zentimeter langen Doppelschleichen (*Amphisbaenia*) sind eine Unterordnung der Reptilien, zu der etwa 165 Arten zählen. Ihr Aussehen ähnelt dem eines Regenwurmes.

Doppelschleichen kommen vor allem in Afrika, Südamerika und in der Karibik – rund 150 Arten leben dort – aber auch in Nordamerika, im Nahen Osten sowie in Europa vor. Auf dem Speiseplan der Tiere stehen vor allem Würmer, Insekten und deren Larven.

NB

Victoriasee in der Krise

"So schlimm war es noch nie", die Fischer des größten Binnensees Afrikas sind verzweifelt.

Immer weniger Fische werden gefangen. Vor 10 Jahren war noch die vierfache Menge in den Netzen gefangen worden.

Auch die Fischer der Fischereigenossenschaft Dunga Beach beklagen sich über schlechte Fangquoten und Einkommensrückgänge.

Schuld daran geben sie der Wasserhyazinthe, die sich über den ganzen See verteilt und ihn erstickt. Ursprünglich ist diese Wasserpflanze nicht in Afrika heimisch.

Maschinen gibt es dort leider nicht, die den gewaltigen Pflanzenteppich heraus ziehen könnten und so mit für das Überleben der Fische sorgen würden.

Der See bildet für 30 Millionen Menschen aus Kenia, Tansania, Uganda, Burundi und Ruanda die Lebensgrundlage, daher ist die Lage dort so dramatisch, wie sonst nirgends.

Weitere Faktoren, die den See zum Aussterben verurteilen sind der Nilbarsch, der wie die Wasserhyazinthe eingeschleppt wurde und die heimischen Fischarten verdrängt, die Erosion durch Abholzung am Seeufer, die Düngemittel der umliegenden Teeplantagen im Hochland, die durch Regen und Grundwasser letztendlich auch im See landen und der massive Klimawandel, der die Temperatur im See ansteigen lässt.

Bereits jetzt gibt es nur noch 20 Fischarten, einst waren es 55. Die Gefahr besteht, dass der See durch diese ganzen Umweltschäden austrocknet.

Zwar darf man sich an den Ufern des Sees nicht mehr mit Seife waschen und die Rufe um Hilfe werden immer lauter, doch die Angst vor dem Kollaps wird immer größer, denn trocknet der See aus, verlieren die Menschen ihre Existenzgrundlage, dann stehen auch die umliegenden Dörfer vor ihrem Aus. Sogar aus dem All zeigen Satellitenbilder die gravierenden Veränderungen des Sees. Das, was vor ein paar Jahren noch grün dargestellt wurde, ist heute weitestgehend braun.

NB

Haifischaquarium zur Beruhigung

Anfangs sollte es nur ein Witz sein, doch dann kam es doch anders. Der amerikanische Anwalt Christopher Gillette hatte eigentlich nie vorgehabt ein Haifischaquarium in seiner Kanzlei aufzubauen, doch irgendwann war es soweit, ein Kran hievte ein riesiges Aquarium in das neue Anwaltsbüro.

In diesem Aquarium möchte der Anwalt für Familienrecht zwei Haie aufziehen. Ein Computersystem soll die artgerechte Haltung überwachen, in dem es ständig die Wasserqualität überprüft. Der Anwalt meint, es diene einem ästhetischen Zweck, zudem soll es entspannend und beruhigend auf sein Klientel wirken, so dass sie ganz locker über persönliche Dinge plaudern können.

Naja, meine Meinung dazu: Ein kleineres Aquarium, schön eingerichtet mit ein paar Fischarten drin, hätte auch eine beruhigende Wirkung, dafür müsste man keinen kostspieligen Haifischtank aufbauen und ob die beiden Haie darin überhaupt artgerecht gehalten werden können, sei mal dahingestellt. Zudem wirken Haifische auf mich eher beunruhigend, als entspannend, aber jedem das Seine.

NΒ

Python verwechselt Golfbälle mit Hühnereiern

Australien: Einem fatalen Irrtum unterlag ein Python und das wurde ihr fast zum Verhängnis. Die Schlange verwechselte Golfbälle mit Hühnereiern und fraß diese.

Die Bewohner eines Hauses in Nobby Creek hatten einige Golfbälle im Garten ausgelegt, um ihre Hühner zum Eierlegen zu animieren. Eines Morgens jedoch waren die Golfbälle verschwunden.

Statt dessen fanden sie einen klobig aussehenden Teppichpython (*Morelia spilota variegata*). Die 80 cm lange Schlange wurde daraufhin von den Bewohnern in das Wildreservat Currumbin gebracht.

Dort wurde sie vom Tierarzt Dr. Michael Pyne untersucht und kurzerhand griff der Tierarzt zum Skalpell und holte die vier Golfbälle aus dem Darm. Der Python hatte die Operation gut überstanden und ist schon wieder auf den Weg der Besserung. Wäre die Schlange nicht rechtzeitig gefunden worden, hätte das den Tod des Python bedeutet.

NB



Noch ein Forum für Krabben? Hans-Jürgen "Püffi" Günter, Moni "Ygra" Rademacher und Ollie "Beastiependent" Mengedoht wollen wissen, wie Krabben "funktionieren".

"Wir wollen wissen, warum sie dieses und jenes tun, warum sie sich wann häuten, dann jenen Artgenossen "verkloppen" oder wann sie eben auch etwas Bestimmtes nicht tun. Wir wollen wissen wie man sie vermehren kann, auch mit dem Hintergrund, die Notwendigkeit für Wildfänge zu reduzieren."

Zu diesem Zweck haben sie im Laufe der Jahre Kontakte vielfältige anderen Haltern, ZU Importeuren und Wissenschaftlern geknüpft, die ihnen Informationen bringen, die auch teilweise sonst nicht verfügbar sind (Fundorte, Wasserwerte des Habitats etc.). Diese Informationen wollen sie jetzt in einem Forum zusammenstellen und so auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Eines ihrer vorrangigen Ziele dabei ist Lebensbedingungen für Krabben in der Tierhaltung zu verbessern.

Denn die allermeisten Verkäufer in Zoogeschäften haben kaum Kenntnisse, was für Haltungsbedingungen die Tiere brauchen. So verenden viele Tiere in ungeeigneten Becken, die viel zu klein sind oder aber gar keinen Landteil aufweisen. "Mit gezielter Information wollen wir dem entgegenwirken."



Vampirkrabbe Geosesarma sp. Foto: Olli Mengedoth

Damit man die Informationen zur Haltung einer Krabbe schnell findet, wurden diese in so genannten Artensteckbriefen zusammengefasst. Sie sind so schnell verfügbar und müssen nicht mühsam aus einem endlosen Thread herausgesucht werden. "Soviel zu unserer Motivation ein eigenes Forum

aufmachen zu wollen."



Indische Süßwasserkrabbe Oziothelphasa ceylonensis Foto: Olli Mengedoth

Wirbellosen-Vita von Hans-Jürgen Günter aka "Püffi"

Vor acht Jahren bekam er sein erstes eigenes Aquarium geschenkt und holte umgehend Tiere aus seinem Teich in die heimische Wohnstube, um sie besser beobachten zu können. Später verkaufte ihm ein Zoohändler einen "Malawi-See Hummer". Ein Tier, was es nicht gibt – der Malawisee ist krebsfrei. Im Zuge der Recherche, was es wohl sein könnte, begann die Infektion mit dem Wirbellosenvirus.

"Ich war sehr erstaunt, wie wenig man eigentlich weiß und wie viel noch erforscht werden muss." Er begann, sich mit den Krebsen zu beschäftigen (es war übrigens ein *Procambarus cubensis cubensis* = Kubakrebs), landete bei der AGW (Arbeitsgemeinschaft Wirbellose des Süßwassers) und deren Mailingliste, die lange lange Zeit das einzige Medium war, über das man sich austauschen konnte.

"Da ich von der Nordseeküste komme, haben mich die Krabben schon immer fasziniert. Als ich feststellte, dass es auch tropische Krabben gibt, die man im Aqua-Terrarrium halten kann, begann ich mein Becken umzubauen." Mittlerweile hat "Püffi" fünf Becken, das sechste ist im Bau.

Mit der zunehmenden Verbreitung des Internets kamen auch die ersten Foren auf. "Püffi" begann sich bei der Interessengemeinschaft für Süßwasserkrebse (IFSK) zu engagieren und wurde dort Moderator für den Krabbenbereich. Im Laufe der drei Jahre bei der IFSK stießen Ollie Mengedoht und Rademacher Moderatorenteam. Moni zum "Spätestens als ich die beiden auf dem Jahrestreffen 2007 der AGW persönlich kennen gelernt hatte, wusste ich, dass wir gut zueinander passen und gleichgelagerte Interessen haben – unser Interesse geht eben weiter als nur bis zum Äußeren einer Krabbe."

Wirbellosen-Vita von Moni Rademacher und Ollie Mengedoht aka "Ygra" und "Beastiependent":

Mit Aquarien, geschweige denn Fischen, hatten die beiden nie etwas am Hut. Fische betreffend hat sich das auch nicht wesentlich geändert, aber als sie 2005 einen Vox-Beitrag über die Halterin einer Harlekinkrabbe sahen, waren sie hin und weg von dem Gedanken, dass man diese Panzerträger in einer Wohnung halten kann. Bedingt durch Allergien waren Katzen und andere Fell- oder Federtiere ohnehin keine Option in dem Haushalt mit den Kindern Nadine und Pascal.

Also gab es nach viel Recherche im Internet zu Weihnachten eine Cardisoma armatum (Harlekinkrabbe) für Moni, die schon als Kind in Dänemark Krabben am Strand fing, und dann begann das große Kundigmachen. Tage-, ja wochenlang wurde das Internet durchforstet, mit neuen Arten zog langsam auch Fachliteratur bei der dekapodenbegeisterten Familie ein. Mittlerweile wurden "Rote nachgezüchtet (weitere Ver-Magrovenkrabben" suche laufen) und werden in rund 25 Becken 22 Krabbenarten gehalten, Krebse, Garnelen, Landeinsiedlerkrebse, Schnecken, Muscheln, Zwergkrallenfrösche, eine Echse und Schlangen (sowie diverses Lebendfutter) - ein Ende ist nicht abzusehen...

http://www.panzerwelten.de/forum/

Tierschützer kontra Arbeitsplätze – Aus für Delfinarium auf Rügen?

Es liest sich wie ein Top-Deal für die Urlaubregion auf Deutschlands größter Insel Rügen. Seit Anfang 1997 steht ein 17.000 m² großes Grundstück in bester Strandlage in Glowe leer und ungenutzt. Zuvor wurde diese Immobilie von der Küstenfunkstelle Rügen Radio genutzt, bis diese den Betrieb einstellte.

Nun wurde ein Investor gefunden, der stolze 76,4 Millionen Euro in ein Delphinarium sowie dazugehörige Hotelanlage investieren will. 260 neue Jobs sollen dabei entstehen und neben Hotel- und Delfinarium-Shows sind auch Delfin-Therapien vorgesehen.

Wie auch bereits bei dem erfolgreichen Nürnberger Delfinarium wettern nun auch gegen dieses Projekt Tierschützer, Politiker (bringt schließlich Popularität) und Wissenschaftler wegen nicht artgerechter Haltungsmöglichkeit. Kritiker befürchten bereits jetzt, dass es zu massiven Imageschäden kommen wird, wenn später ein Delfin sterben sollte und von den Grünen wird die Wirksamkeit einer Delfin-Therapie bezweifelt. Vermieter von Ferienwohnungen fürchteten zudem die Konkurrenz eines Hotelbetriebes.

Wie ein derartig umstrittenes Projekt behandelt wird, zeigt sich u.a. daran, dass die Gemeindevertretung von Glowe möglichst schnell dieses Projekt verwirklicht sehen will, das Land bremst seit 2005. Es würden noch baurechtliche Unterlagen und Investitionspläne, so das Wirtschaftministerium von Mecklenburg-Vorpommern.

Aufgrund dessen sind der Bau des Delfinariums und damit die geplanten Investitionen sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze noch sehr fraglich. Bedauerlich, denn dieses Vorhaben könnte Besucher auch außerhalb der Saison an die Ostsee locken

BP

Leguane fielen von den Bäumen

In einem Werbe-Spot der RWE im Fernsehen erklärten zwei Echsen, dass sie wechselwarm wären und es ihnen bei Wärme gut gehen würde.

Der gegenteilige Fall wurde Anfang Januar nun in Florida bittere Realität. Bei Temperaturen von lediglich 4 bis 5 °C konnten sich die Leguane durch die Kältestarre nicht mehr festhalten und fielen zu Boden. Bereits bei 15 °C sind diese nahezu bewegungsunfähig.

Die gefallenen Tiere wurden von Mitarbeitern der Stadtverwaltung eingesammelt und an einem sonnigen Platz "aufgetaut". Bleibende Schäden sind offenbar nicht zu befürchten.

BP

... des Jahres

Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Jahr wieder diverse Tiere und Pflanzen von verschiedenen Organisationen zum ... des Jahres gekürt. Mir ist leider nicht bekannt, was es denen außer einer Erwähnung in den Medien tatsächlich gebracht hat und würde gerne darüber Informationen beziehen.

Eine kleine Auflistung der Gewinner 2008

THE WINNER 2008 IS:

Arzneipflanze des Jahres: Die Rosskastanie -

Aesculus hippocastanum L.

Baum des Jahres: Die Walnuss - *Juglans regia* Blume des Jahres: Die nickende Distel – *Carduus*

Fisch des Jahres: Der Bitterling- Rhodeus amarus Insekt des Jahres: Das Esparsetten-Widderchen -

Zygaena carniolica

Internationales Jahr des Riffs

Orchidee des Jahres: Das übersehene Knabenkraut

- Dactylorhiza praetermissa

Reptilie/Lurch des Jahres: Der Europäische

Laubfrosch - Hyla arborea

Schmetterling des Jahres: Geißklee-Bläuling -

Plebeius argus

Spinne des Jahres: Die Große Winkelspinne -

Tegenaria atrica

Vogel des Jahres: Der Kuckuck - Cuculus canorus

Weichtier des Jahres: Das Mäuseöhrchen -

Myosotella myosotis

Wild des Jahres: Der Wisent - Bison bonasus

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

BP

Kleine Betrüger und die Folgen

Der kleine Moorbläuling, eine Schmetterlingsart, ist auf eine ganz krumme Tour für die Aufzucht seiner Larven gekommen.

Die Eier werden auf den Blättern einer speziellen Enzianart abgelegt und die Larven imitieren die Hautoberfläche von Ameisenlarven. Somit werden die Larven von den Ameisen der Gattung *Myrmica* in deren Bau transportiert und ordentlich aufgepäppelt. Die eigenen Ameisenlarven geraten dadurch ins Hintertreffen und verkümmern mangels ausreichender Pflege.



Eine Ameise transportiert eine Larve Foto: ddp

Die Knotenameise *Myrmica rubra* kann sich dagegen allerdings erfolgreich wehren. Ihre Larven können ihre Hautoberfläche soweit verändern, dass die parasitären Schmetterlingslarven eindeutig erkannt werden können – der Haken daran ist allerdings, dass sich ein derartig verändertes chemisches Erscheinungsbild auch auf den Kontakt mit Individuen eines anderen Staates der gleichen Art auswirken kann. Sie können sich nicht mehr erkennen.

BP

Zurück in die Zukunft

Rund 200 Millionen Jahre reicht ihre nachgewiesene Vergangenheit zurück, sie können bis zu 4 Meter lang und können theoretisch bis zu 100 Jahre alt werden. Seit nunmehr 50 Jahren in der Oder ausgestorben, soll er nun wieder dort heimisch werden.



Foto: dpa

Die Rede ist vom Stör (Acipenser).

Nun werden in einem Projekt deutscher und polnischer Biologen rund 200 junge Störe von 30 bis 40 cm in der Gegend von Ratzdorf bei Eisenhüttenstadt ausgesetzt und sollen einen stabilen Bestand begründen. Die Wasserqualitäten sprechen für eine erfolgreiche Ansiedlung.

Eine Bedingung für die erfolgreiche Investition in die Zukunft ist allerdings auch, dass eine Überfischung vermieden werden muss.

So sind beispielsweise die Störverwandten Waxdick, Sternhausen und Hausen in Russland derart überfischt, dass sich die Bestände nicht mehr regenerieren können. Nicht zuletzt auch durch den Kaviar, der aus ihnen gewonnen werden kann.

Hoffen wir, dass diese neu angelegte Population erfolgreich eingebürgert werden kann und sich durchsetzt.

Weitere Infos zum Thema:

http://www.morgenpost.de/content/2008/01/06/biz/940107.html

BP

Raubtierfütterung gefällig?

Mit staunenden Augen beobachten diese zwei Kinder die Fütterung der Süßwasserkrebse auf der Heim-Tier-Pflanze (Grüne Woche) in Berlin. Ein interessantes Schauspiel, das der Inhaber des auffälligen Krebsaquariums, Christian Fels, noch bis zum Ende der Messe täglich wiederholt.

"Das Aquarium selbst ist ja wirklich schon ein Hingucker", meint der Berliner Zoofachhändler. Doch wenn die putzigen Schalentiere mit einer Prise TetraCrusta Menu zu Tisch gebeten werden, dann gebe es kein Halten mehr vor der Aquariumscheibe. Das Festmahl für Krebse gibt es noch bis zum 27. Januar, täglich um 15 Uhr, in Halle 1 am Gemeinschaftsstand von Fels-Aquaristik und Tetra zu bestaunen.



Foto: Christian Fels

Presseinformationen:

(Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Kursivtexte= Originaltext der Pressemitteilung.)
Kurznachrichtenkoordination:
b.posseckert@aquariummagazin.de
Presseinformationen an:
Sebastian@Karkus.net

VELDA

Professional Aqua Test

Professionelle Kontrolle der Wasserqualität

Teiche und Aquarien können mit Problemen zu kämpfen haben. Oft liegt der Schlüssel für die Lösung im Wasser. Das Wasser hat immer direkten Einfluss auf alle biologischen Prozesse in dem Milieu. Da die Zusammensetzung des Wasser fluktuieren kann, muss man immer Einsicht in die Qualität des Wassers haben. Wenn die Wasserwerte bekannt sind, können Sie Probleme lösen oder vermeiden. Mit den neun neuen Wassertests von Velda können alle relevanten Wasserwerte schnell und genau bestimmt werden.



Dies sind:

pH für den Säuregrad,

GH für die Gesamthärte,

KH für die Karbonathärte,

NO2 für den Nitritgehalt,

NO3 für den Nitratgehalt,

NH3/4 für den Ammoniak-/Ammoniumgehalt,

Fe für den Eisengehalt,

Cu für den Kupfergehalt,

PO4 für den Phosphatgehalt.

Neben diesen Tests sind drei Kombi Testsets erhältlich und ein professioneller Testkoffer der alle neun Tests beinhaltet. Alle Tests sind mit ausführlichen Informationen über die Wasserwerte versehen.

Weitere Informationen über Teiche und das umfangreiche Velda Sortiment finden Sie unter www.velda.com. Mit Fragen können Sie sich an info@velda.com wenden.



Überraschung am Neujahrstag

Am Neujahrstag kam eine Besucherin des Berliner Tierparks ganz aufgeregt aus dem Krokodilhaus, in dem sich auch große Schildkrötenanlagen befinden, in die benachbarte "Schlangenfarm" gelaufen und berichtete den Tierpflegerinnen von zwei kleinen Schildkröten, die vermutlich bald im Tränknapf der Riesenschildkröten ertrinken würden. Die Nachschau erbrachte, dass offensichtlich zwei kleine Bauchstreifen-Erdschildkröten im Nachbargehege in der vorangegangenen Nacht unbemerkt geschlüpft sein mussten – sozusagen als erste Nachzucht des Tierparks 2008.

Die Elterntiere legen dort seit 2005 in regelmäßigen Abständen ihre 3 bis 6 Eier pro Gelege im Bodengrund ab. Zuletzt waren dort am 29. Oktober 2007 vier Eier aufgefunden und in den Inkubator verbracht worden. Vermutlich wurden beim Ausgraben 2 Eier übersehen. Der überraschende Schlupf auf der Schildkrötenanlage zeigt uns aber auch, daß die Bedingungen, die wir unseren Schildkröten dort bieten, offensichtlich auch für die Brut optimal sein müssen. Die 2 kleinen Erdschildkröten wachsen nun unter kontrollierten Bedingungen im Terrarium auf. Aus den 4 anderen Eiern wird nach unserer Erfahrung wahrscheinlich nichts mehr schlüpfen. Die Zeitigungsdauer beträgt bei dieser Schildkrötenart 80 bis 104 Tage.

Bisher konnten 9 Jungtiere (4 schlüpften im November/Dezember 2006; 5 im Juni 2007) im Tierpark aufgezogen werden.

Amerikanischen Erdschildkröten bewohnen verschiedensten Gewässertypen in den Tropen und Subtropen Mexikos, Mittel- und des nördlichen Südamerikas. Einige Arten, zu denen auch Bauchstreifen-Erdschildkröten zählen, leben überwiegend aquatisch. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom Río Coco (Grenzgebiet Honduras-Nikaragua) über Kostarika bis nach Zentral-Panama sowie die panameische Insel Bastimentos. Sie besitzt einen braunen bis schwarzen, etwa 33 cm erreichenden Rückenpanzer mit einem Längskiel.

Die Kopfoberseite ist dunkelbraun, Unterkiefer, Hals und Kehle gelb mit dunklen Flecken und Streifen.

> Dr. Falk Dathe Wiss. Oberassistent

http://www.tierpark-berlin.de/index.php?id=1103

Liebe Freunde von <u>www.terraristik.com</u> und der EXOTICA Veranstaltungen Das Jahr 2008 bringt viel Neues!

1.) Neue's Forum auf unserer Homepage

http://www.terraristik.com/forum_neu/

Dieses Forum verwendet jetzt denselben USernamen und PAsswort wie alle anderen Bereiche unserer Homepage

2.) Terraristik Tagebuch (Blog) für jeden User

http://www.terraristik.com/forum_neu/blog.php

Ab sofort hat jeder registrierte User die Möglichkeit ein Tagebuch (neudeutsch Blog) anzulegen in dem er seine Erfahrungen mit den Tieren seine Zuchterfolge den Aus und Weiterbau seiner Terrarien oder einfach tägliche Ereignisse von Tier und Mensch festhalten kann. Man kann natürlich einstellen, ob dies für jedermann oder nur für ausgewählte Freunde sichtbar ist.

3.) Chat

Ab sofort gibts auch einen richtigen Live Chat:

http://www.terraristik.com/forum_neu/misc.php?do
=flashchat&room=1

In Kürze gibt es Chats zu verschiedenen Themen mit erfahrenen Gesprächspartnern aus den verschiedenen Themenbereichen ob Züchter oder Behörde.

Falls Ihr Ideen Vorschläge zu Chat-Themen und oder interessanten Gesprächspartnern habt könnt Ihr uns dies hier im Forum mitteilen:

http://www.terraristik.com/forum_neu/forumdisplay
.php?f=75

4.) Erstmals eine EXOTICA Veranstaltung In Oberösterreich nur 20 Minuten von der deutschen Grenze

Heuer gibst erstmals eine Veranstaltung in der geografischen Mitte Österreichs: am Messegelände Ried im Innkreis. Am 27.4.2008 von 10-16h ist es soweit da eröffnet die EXOTICA Ried im Innkreis ihre Pforten. Dort stehen uns zwischen 3.000 und 8.000m2 zur Verfügung, tausende kostenlose Parkplätze für Aussteller und Besucher direkt vor der Tür, preiswerte Unterkunftsmöglichkeiten u.v.m. Ried im Innkreis ist nur 30 km von der deutschen Grenze bei Passau entfernt und ideal für alle Terrarianer aus Oberösterreich, Salzburg und Süddeutschland.

Wir haben schon sehr viele positive Reaktionen für diese Veranstaltung bekommen und freuen uns jetzt viele neue Aussteller und Besucher begrüßen zu dürfen. Infos über die Veranstaltung in Ried gibt's in wenigen Wochen auf www.exotica.at

5.) Und last but not least darf ich auf unsere nächste Veranstaltung hinweisen: **EXOTICA Terraristikbörse am 24.2.2008** im VAZ St. Pölten A. Die Hälfte der Tische sind bereits jetzt vergeben was darauf hindeuten lässt, dass wir die Fläche der Börse erweitern müssen. Alle Infos auf www.exotica.at

Natürlich sind wir auch sonst nicht untätig: Der neue <u>Veranstaltungskalender mit Karte</u> wird laufend verbessert und die Vorbereitungfen für die EXOTICA Haustiermesse Wien 2008 im November laufen bereits jetzt auf Hochtouren.

Alexander Dobernig office@terraristik.com

TETRA







Zwei starke Partner: Über weitere drei Jahre Zusammenarbeit freuen sich (von links) Zoo-Geschäftsführer Andreas Busemann, Kai Leciejewski (Manager Regionales Marketing, Tetra), Koord Janssen (Direktor Globales Marketing, Tetra), Zoodirektorin Dr. Susanne Klomburg, Tetra-Geschäftsführer Wolfgang Mollenhauer, Zoo-Vizepräsident Hans Cromme sowie Zoopräsident Reinhard Coppenrath. Foto: Tetra

Tetra und Osnabrücker Zoo geben sich erneut das "Ja-Wort"

Kooperation hat eine lange Tradition

Osnabrück. Eine bewährte Partnerschaft wird weiter gepflegt: Der Zoo Osnabrück und die Tetra GmbH aus Melle haben sich Mitte Januar ein weiteres Mal das "Ja-Wort" gegeben. Mit der offiziellen Unterzeichnung des Kooperationsvertrages bekräftigten beide Seiten ihren Willen, für weitere drei Jahre zusammenzuarbeiten.

Der Weltmarktführer im Bereich Aquaristik und Gartenteich aehört den zu Kooperationspartnern des Zoos überhaupt, hob Zoo-Geschäftsführer Andreas Busemann bei der Pressekonferenz im Tetra Aquarium hervor. Er freue sich sehr über die Fortführung der Zusammenarbeit. "Als international tätiges Unternehmen richten wir zwar unseren Blick auf das globale Geschehen, wir verlieren dabei jedoch nicht unsere Osnabrücker Region, die hiesigen Partner und deren Aktivitäten aus den Augen", betonte Wolfgang Mollenhauer, Geschäftsführer von Tetra. Die seit 1999 anhaltende Kooperation mit dem Zoo habe durchaus symbiotischen Charakter, denn sie nutzt beiden Seiten und gemeinsamen Interessen, setzen sich doch beide Partner von Hause aus für die Natur und artgerechte Lebensräume für Tiere ein.

Überdies stehe die Kinder- und Jugendförderung beim Zoo und bei Tetra im Fokus der sozialen Aktivitäten. Nur einige gute Gründe, die bewährte Partnerschaft fortzuführen und finanziell zu untermauern, wie Mollenhauer sagte.

Die Kooperation beschränke sich aber nicht nur auf die finanzielle Unterstützung. "Es gibt schon Pläne für ein gemeinsames soziales Projekt, das nicht nur dem Tetra-Aquarium zugute kommen soll", sagt Tetra-Pressesprecher Daniel Hopkins. Man wolle aber noch mit der Veröffentlichung der Pläne abwarten, bis einige wichtige Details geklärt sind. "Gut Ding will Weile haben", sind sich Busemann und Hopkins einig.

Unternehmensporträt im TV ausgestrahlt

Der Norddeutsche Rundfunk hat am Montagabend im Zuge seines Formats "Markt" (ab 20.15 Uhr) einen Beitrag über die Tetra GmbH und ihren Verkaufsrenner TetraMin ausgestrahlt. In dem rund vierminütigen Fernsehbericht gewährt Tetra einen Einblick in die Produktion und Forschungsabteilung. Außerdem zeigt der NDR unter dem Motto "Leuchtürme Norddeutschlands" Wissenswertes über die Geschichte des beliebtesten Zierfischfutters der Welt.

Hier erfahren Sie mehr über den Beitrag: http://www3.ndr.de/ndrtv pages std/0,3147,OID4 550754 REF2436,00.htm I

Direkt zum Film geht es hier: http://www3.ndr.de/ndrtv_pages_video/0,,OID4550 754_VID4551722,00.htm |

Anzeigenmarkt

Der kleine Charly sucht ein neues Zuhause. Charly ist als Kornnatter ein kleiner Kanadier und nachtaktiv. Auf Grund seiner Neugierde ist er sehr häufig tagsüber zu sehen. Mit seinen 4 von ca. 20 Lebensjahren ist er sehr aktiv und ein brillanter Kletterer. Bei mir steht der Charly (wie alle Schlangen) im Wohnzimmer in einem schönen Glasterrarium mit Tageslichtröhre und drei Halogenlampen, welches ich auch gerne mit anbiete.



Mit seinen ca. 100 cm Körperlänge (160 cm max.) hat er/sie trotzdem noch ein besonderes Verhältnis zu "seiner" Kinderstube, auch wenn sie heute nicht mehr passt... ©

Da ich mich nicht allzu viel um ihn in den letzten Monaten kümmern konnte, ist er etwas hektisch wenn man ihn anfasst, das legt sich aber, wenn man ihn öfter mal heraus holt. Natürlich ist Charly ungiftig und kerngesund! Er geht wie keine andere Schlange, die ich kenne, an das Futter. Das Nahrungsspektrum umfasst Nager, Federvieh und Eier. Ich verkaufe den Charly (wie auch meine Regenbogenboa wegen Teilaufgabe meines Hobbys, da ich beruflich umziehen muss und den Platz wahrscheinlich nicht mehr haben werde. Wie alle Tiere nur gegen Abholung in München. Charly kann bei Zimmertemperatur gehalten und muss nicht überwintert werden. Geschlecht unbekannt.

Schweren Herzens trenne ich mich von meiner Roten Regenbogenboa. Sie ist Prachtexemplar. Ich habe nie zuvor ein Tier mit solch großen "Halbmonden" an der Flanke gesehen. Für einen Züchter ist der "Brasilianer" ein Volltreffer. Das Geschlecht der 4 Jahre alten Schlange (von ca. 30 J. max.) kenne ich nicht. Heizung im Terrarium nötig, Terrarium kann mitgekauft werden. Bei Tageslichtbeleuchtung kann man einen wunderschönen, irisierenden Effekt sehen, leider ist sie auch etwas scheu und nachtaktiv, was man mit etwas Geduld und Handling verbessern kann. Körperlänge derzeit ca. 120 cm (180 cm max.).



Natürlich ist "Die Rote" ungiftig und kerngesund, geht problemlos an die Nahrung (selbst in der Häutung)! Nahrungsspektrum Ratten, gerne auch mal zwei. Auch nur Abholung.

Fütterintervall: monatlich

Beide Preise sind VS, liegen aber je Tier in der Größenordnung 400,00 €, inkl. Terrarien.

Kontakt: Guenter Schulz@gmx.de oder Tel.: 089 / 43607716

Eigene Anzeige?

Bitte senden Sie den Anzeigentext an Sebastian. Karkus@aquariummagazin.de

Bis zum 20sten eines Monats den Text einsenden, der in der kommenden Ausgabe erscheinen soll. Gewerbliche Geschäftsempfehlungen werden ebenfalls angenommen nutzen Sie bis zu 35% Rabatt für Kleinanzeigen!

Mediadaten auf <u>www.aquariummagazin.de</u> oder für individuelle Angebote -> bitte Kontakt aufnehmen.

Termine

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



http://www.vda-online.de/

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email. Deutschland | Österreich | Schweiz 🖸

Termine im Februar 2008

Sa, 02.02.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 03.02.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 03.02.2008; 10:00 - 12:00 Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aguarienfreunde-neunkirchen.de

So, 10.02.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

10.02.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 10.02.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aquariumverein-rosenheim.de

Sa, 16.02.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto

Westerweck)

http://www.aguarienfreunde.heide.com

So, 17.02.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen

http://www.amazonas-alfeld.de

So, 17.02.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17

http://www.aguarienfreunde-augsburg.de

So, 17.02.2008; 09:00 - 12:30

Fisch- und Pflanzenböese

D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15

http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de

So, 24.02.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

http://www.aguarium-hellersdorf.de

So, 24.02.2008; 13:00 - 16:00

Fsich- und Pflanzenbörse

D-93053 Regensburg; Mühlweg 13

http://www.aquarienvereinregensburg.de/

Fr, 29.02. - So, 02.03.2008; 16:00 - 17:00

Kieler Umschlag

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

Termine im März 2008

Sa, 01. - So, 02.03.2008; 14:00 - 10:00

Aquaristikmesse Halle/ Saale D-06118 Halle; Burgstraße 27

Günter Lehmann

Sa, 01.03.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23 http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 02.03.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 02.03.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 09.03.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

09.03.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 09.03.2008; 10:00 - 15:00

XV. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide

D-38102 Braunschweig; An der Stadthalle

http://www.aguarienclub.de/boerse/index.html

Sa, 15. - So, 16.03.2008; 14:00 - 17:00

Aquaristiktage

D-06254 Zöschen; Luppenweg 03

http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Sa, 15.03.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto

Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 16.03.2008; 10:00 - 14:00

Börse 2008

D-71577 Großerlach/Grab

So, 16.03.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aguariumverein-rosenheim.de

So, 16.03.2008; 09:00 - 12:30

Fisch- und Pflanzenböese

D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15

http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de

So, 16.03.2008; 09:30 - 12:00

Bezirksfischbörse

D-97469 Schweinfurt; Pfarrzentrum St. Kilian

http://www.Vda-Bezirk11.de

So, 30.03.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

http://www.aquarium-hellersdorf.de

So, 30.03.2008; 11:00 - 17:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse D-54295 Trier; Avelertal 14

http://www.aguarienverein-trier.de/

Termine im April 2008

Sa, 05.04.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

Sa, 05.04.2008; 10:00 - 16:00

Terrarienbörse Hannover

D-31832 Springe; Rathnaustraße

Terrarienbörse Hannover

So, 06.04.2008; 10:00 - 12:00 Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So, 06.04.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 06.04.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostr.10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 06.04.2008; 10:00 - 17:00 Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aguarienfreunde-neunkirchen.de

So, 06.04.2008; 10:00 - 14:00 Fisch-,Pflanzen- und Terrarienbörse

D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf; Neuenstätterstraße

http://verein-der-aquarienfreunde-wasserstern.de

So, 06.04.2008; 09:30 - 11:35

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

D-95213 Münchberg

<u>http://www.aguarienverein.muenchberg.de</u>

So, 13.04.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aguariumverein-rosenheim.de

13.04.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31 13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 13.04.2008; 09:00 - 11:30

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-95444 Bayreuth; Hasenweg 2

http://www.aquarienverein-bayreuth.de

Sa, 19.04.2008; 09:00 - 18:00

Vereins -Heimbeckenschau 2008

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

Sa, 19.04.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto

Westerweck)

http://www.aguarienfreunde.heide.com

So, 20.04.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen http://www.amazonas-alfeld.de

So, 20.04.2008; 10:00 - 14:00

Zierfisch- und Planzenbörse

D-56073 Koblenz-Rauental; Moselweißer Straße 30 a

http://www.aquarienfreunde-koblenz.de

So. 20.04.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg: Stadtbergerstr. 17

http://www.aquarienfreunde-augsburg.de

So, 27.04.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im Mai 2008

So, 04.05.2008; 09:00 - 11:30 Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

Börse

So, 04.05.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10 http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 11.05.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

11.05.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de So, 11.05.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen

D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aguariumverein-rosenheim.de

Sa, 17.05.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

Do, 22. - So, 25.05.2008; 09:00 - 19:00

30. Internationale Fachmesse für Heimtierbedarf "Interzoo" D-90471 Nürnberg

Nürnberg Messe

Fr, 23. - So, 25.05.2008; 14:00 - 18:00

Hunsrücker Aquarien- und Terrarientage 2008 D-55481 Kirchberg/Hunsrück; Gartenstraße

http://www.zierfischfreunde.de

So, 25.05.2008; 10:00 - 12:00

Börse D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Termine im Juni 2008

So, 01.06.2008; 09:00 - 11:30 Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 01.06.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

Online Aquarium-Magazin — Ausgabe Februar 2008 — www.aquariummagazin.de

08.06.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V. Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31 13581 Berlin-Spandau Beckenbestellungen und Info 030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 08.06.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So. 15.06.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aguariumverein-rosenheim.de

So, 29.06.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Termine im Juli 2008

So, 06.07.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 13.07.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

13.07.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V. Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 13.07.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aquariumverein-rosenheim.de

So, 27.07.2008; 10:00 - 12:00 Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Termine im August 2008

So, 03.08.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

10.08.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 10.08.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So, 31.08.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im September 2008

Sa, 06.09.2008; 15:00 - 17:00 Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 07.09.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

14.09.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 14.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

Sa, 20.09.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto

Westerweck)

http://www.aguarienfreunde.heide.com

So, 21.09.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17

http://www.aguarienfreunde-augsburg.de

So, 28.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

Keller

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Termine im Oktober 2008

Sa, 04.10.2008; 10:00 - 17:00

Zierfischbörse

D-06254 Zöschen; Luppenweg 03

http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Sa, 04.10.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23 http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So. 05.10.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22 http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 05.10.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 05.10.2008; 13:00 - 16:00

Fisch- und Pflanzenbörse

D-93053 Regensburg; Mühlweg 13 http://www.aquarienvereinregensburg.de/

09.11.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V. Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 12.10.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

12.10.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V. Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info 030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 12.10.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen

http://www.amazonas-alfeld.de

Sa, 18.10.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 26.10.2008; 10:00 - 12:00

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Termine im November 2008

Sa, 01. - So, 09.11.2008

Aquarienausstellung zum 15jährigen Jubiläum unseres Vereins D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Sa, 01.11.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 02.11.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 02.11.2008; 10:00 - 12:00 Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10 http://www.aguarienfreunde-neunkirchen.de

So, 02.11.2008; 09:30 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

D-95213 Münchberg

http://www.aguarienverein.muenchberg.de

So, 09.11.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So, 09.11.2008; 10:00 - 14:00 Fisch-, Pflanzen- und Terrarienbörse

D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf; Neuenstätterstraße

http://verein-der-aquarienfreunde-wasserstern.de

Sa, 15.11.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto

Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 16.11.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17

http://www.aquarienfreunde-augsburg.de

So, 30.11.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

http://www.aguarium-hellersdorf.de

Termine im Dezember 2008

Sa, 06.12.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse mit Tombola in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 07.12.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 07.12.2008; 10:00 - 15:00

XVI. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide

D-38102 Braunschweig; An der Stadthalle

http://www.aguarienclub.de/boerse/index.html

So, 07.12.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

Di, 09.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

14.12.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V. Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

Sa, 20.12.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto

Westerweck)

http://www.aguarienfreunde.heide.com

So, 21.12.2008; 11:00 - 13:00 BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen http://www.amazonas-alfeld.de

So, 28.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im

Keller

http://www.aguarium-hellersdorf.de

6. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie

Vom 13.-15. März 2008 findet in München die 6. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie (GfI) statt. Tagungsorte Zoologische Staatssammlung Münchhausenstr. 21, 81247 München, sowie das Museum Mensch und Natur im Schloss Nymphenburg, 80638 München.

Die Schwerpunkte, zu denen jeweils ein Hauptvortrag angeboten werden soll, sind

- Evolution, Diversität, Ökologie und Schutz mitteleuropäischer Fische
- Biologie der Grundeln (Gobioidei)
- Verhalten

Außerdem werden natürlich auch weitere Themen behandelt. Eingeladen sind alle Interessenten an Ichthyologie, gleich ob beruflich oder privat mit dem Thema verbunden - also natürlich auch wissenschaftlich arbeitende Aquarianer.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Anmeldeschluss für Vorträge und Poster war 20. Dezember 2007, wer jedoch Vortragsprogramm teilnehmen möchte, hat dazu noch bis zum 01. Februar 2008 Zeit. Für spätere Anmeldungen wird ein Verspätungszuschlag erhoben. Informationen Tagungsgebühren und Programm sowie das üher Anmeldeformular finden sich auf den Seiten der GfI (www.ichthyologie.de) sowie Zoologischen Staatssammlung München:

www.zsm.mwn.de/ich/qfi congress.htm

Weitere Fragen beantwortet gerne die Pressestelle der GfI, info@ichthyologie.de.

Harro Hieronimus, GfI-Pressestelle

Hinweis zu den Terminen:

Ich würde mich freuen, wenn die Vereine/ Aussteller/Anbieter uns bei möglichen Änderungen informieren würden.

Bitte die folgende Schablone benutzen:

WT, 11.22.3333; 44:55 - 66:77 Uhr

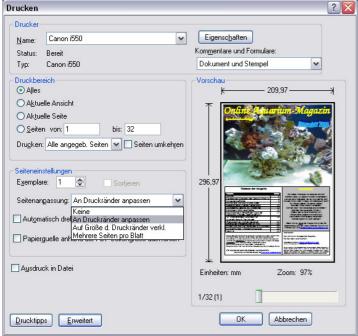
Art der Veranstaltung / Beschreibung
D-88888 Ort; Name_der_Straße 99

http://www.webseite_mit_infos.tld

Ein Abgleich mit der Datenbank des VDA fand bei dieser Ausgabe für den Monat der Ausgabe statt!

Schlusswort:

Immer wieder erreichen uns Zuschriften, wir möchten bitte die Druckränder des Magazins ändern. Nutzen Sie bitte die Druckoptionen Ihres Systems: Sie können die Seiten wahlweise um 3% verkleinern oder automatisch an die Seitengröße anpassen und erhalten Ihren gewünschten Ausdruck.



Bitte nicht vergessen: Das Magazin wurde als ein Online-Magazin konzipiert und nicht als ein Druck-Medium. Ein Interesse an einer Printausgabe bestand nicht und so ändern wir (vorerst) nichts am Format des Magazins, da sich die o.a. Problematik durch die Druckoptionen lösen lässt.

SK

Awards:

Wir dürfen uns nun fortan mit dem Folgenden schmücken:



Sie möchten keine Ausgabe verpassen und über jede neue Ausgabe via Email informiert werden?

Registrieren* Sie sich doch auf der Webseite des Magazins www.aquariummagazin.de!

Sie können dann die Ausgaben kommentieren und gar eigene Inhalte/Videos/Dateien** den Lesern zur Verfügung stellen.

- *) Nutzen Sie bitte hierfür eine sog. "Wegwerfadresse". Wir versenden einmal im Monat eine Email mit der Benachrichtigung über eine neue Ausgabe. Kein SPAM, keine versteckte Werbung, keine Weitergabe der Emails selbstverständlich. Bitte beachten: Es können jedoch andere Empfänger der Benachrichtigungen im Header der Email sehen, wer noch benachrichtigt wird. Dies lässt sich im Moment leider nicht verhindern!
- **) Sofern thematisch nicht von der Seite abweichend und von der Redaktion freigeschaltet. Einen Anspruch auf eine Freischaltung hat jedoch keiner der registrierten Nutzer.